

Leitfaden für
Jugendarbeit



Impressum

Herausgeber:

Österreichische Blasmusikjugend | Hauptplatz 10 | 9800 Spittal an der Drau | ZVR Zahl: 910646635 |
E-Mail: jugend@blasmusik.at | Telefon: 04762 / 36280 | Fax: 04762 / 36285 | www.blasmusikjugend.at

Redaktion:

Gloria Ammerer, Siegmund Andraschek, Stefanie Glabischnig, Georg Jeitler, Wolfgang Jud,
Harald Reichmann, Heide-Marie Reif, Nadja Sabathi und Andrea Trojer

Layout und Gestaltung: Harald Reichmann | www.pekom.at

Bildquellen: Österreichische Blasmusikjugend, Steirischer Blasmusikverband,
Blasmusikverband Leibnitz, Marktmusikkapelle Kirchbach

Illustrationen: Rupert Hörpst



Vorwort Matthias Rieger **Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes**

Geschätzte Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionäre,

der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend stehen bundesweit nicht nur als gemeinnützige Institutionen unseren 2166 Musikkapellen zu Diensten, sie stellen unserer Jugend ein enormes Entwicklungsfundament zur Verfügung, welches sich in Form von persönlichen und gemeinschaftlichen Kompetenzen in unseren jungen Blasmusikerinnen und Blasmusikern widerspiegelt.

Als Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes freut es mich besonders, dass im Bereich der Jugendarbeit ein so großes Interesse besteht und stetig Weiterentwicklungen passieren. Die Funktion der Jugendreferentin und des Jugendreferenten stellt eine besondere Herausforderung und immens wichtige Aufgabe in unserem Blasmusikgefüge dar. Die fundamentale Jugendarbeit, die ihr als Vereinsfunktionäre leistet, kommt unserer Blasmusikjugend und weiterführend unseren Musikkapellen zugute. Die musikalische Aus- und Weiterbildung der Bläserjugend und die Projekte des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend tragen besonders zur individuellen Persönlichkeitsentfaltung der Jungmusikerinnen und Jungmusiker bei. Ihr habt die Möglichkeit, eurem Umfeld, insbesondere den jungen Blasmusikerinnen und Blasmusikern, die Vielseitigkeit dieses Musikgenres und die Perspektiven der österreichischen Blasmusik näherzubringen.

Der „Leitfaden für Jugendarbeit“ sollte euch besonders als Orientierungshilfe in eurem Amt des Jugendreferenten unterstützen. Nutzt die Chance, junge Menschen zur Blasmusik, zum Musikvereinswesen und besonders zum gemeinsamen Musizieren zu motivieren!

Ich freue mich, dass ihr euch zu dieser Herausforderung entschlossen habt

und verbleibe mit musikalischen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Matthias Rieger".

Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes





Vorwort Helmut Schmid **Bundesjugendreferent des** **Österreichischen Blasmusikverbandes**

Liebe Jugendreferentin, lieber Jugendreferent,

die österreichische Blasmusiklandschaft floriert besonders durch die musikalische sowie persönliche Weiterentwicklung unserer Blasmusikjugend. Das umfassende Amt des Jugendreferenten/der Jugendreferentin stellt eine wesentliche Bindegliedrolle zwischen den Jungmusikern, den Musikerinnen und Musikern sowie dem Vereinsvorstand eines Musikvereines dar. Neben der großen Verantwortung, die ihr als Jugendreferenten in euren Musikvereinen zu tragen habt, bedeutet besonders die abwechslungsreiche und spannende Aufgabe, die diese Funktion mit sich bringt, einen bedeutsamen Gewinn für die Jugendarbeit im österreichischen Blasmusikwesen.

Neben den musikalisch-organisatorischen Inhalten in eurer Vereinsarbeit spielt vor allem die persönlich-soziale Komponente eine wesentliche Rolle. Der Kontakt zu den Jungmusikerinnen und Jungmusikern, zu den Eltern sowie zu weiteren Organisationen, wie beispielsweise zu den Musikschulen, ist von grundlegender Bedeutung.

Die Österreichische Blasmusikjugend bietet den insgesamt 94.000 Kindern und Jugendlichen unseres Blasmusikwesens die Möglichkeit, sich sowohl musikalisch als auch persönlich weiterzubilden. Die „Jungmusikerleistungsabzeichen“, der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, die „Jugendblasorchester-Wettbewerbe“, das „Österreichische Jugendblasorchester“ und die besondere Möglichkeit der Ausbildung zum AufZAQ-zertifizierten Jugendreferenten sollen dazu motivieren, euch auf Vereins-, Bezirks- oder Landesebene weiterzuentwickeln.

Der „Leitfaden für Jugendarbeit“ sollte euch in eurer Funktion unterstützen und in allen Belangen als Ratgeber zur Seite stehen. Grundsätzliche Jugendthemen wie die Handlungsfelder oder die Aktivitäten in der Jugendarbeit werden in diesem Leitfaden ausführlich erläutert. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Steirischen Landesjugendreferenten, Wolfgang Jud und seinem Team, welche das Fundament des Leitfadens für die Jugendarbeit bereits im Vorhinein erstellt haben und die Jugendthemen rund um den Themenbereich Blasmusik sehr überschaubar und informativ aufbereitet haben.

Euer Einsatz im Arbeitsgebiet der Blasmusikjugend gewährleistet die Basis unserer Musikkapellen. Ich wünsche euch viele musikalisch-spannende Stunden, faszinierende Eindrücke, unvergessliche Projekte, nachhaltige Erfolge und Mut zu Neuem in eurer Funktion des Jugendreferenten bzw. der Jugendreferentin.

Bundesjugendreferent des
Österreichischen Blasmusikverbandes

Inhaltsverzeichnis

I.	Die Bedeutung von Jugendarbeit.....	5
II.	Jugendarbeit im Verein.....	7
1.	Positionierung und Umsetzung	8
2.	Kompetenzen in der Jugendarbeit	9
3.	Maßnahmen und Aktivitäten im Verein.....	10
4.	Weiterbildungsmaßnahmen	12
III.	Handlungsfelder in der Jugendarbeit.....	15
1.	Kinder und Jugendliche.....	16
2.	Eltern	21
3.	Dialogpartner.....	22
IV.	Aktivitäten in der Jugendarbeit.....	29
1.	Musik- und Instrumentenvorstellung	30
2.	Musikvermittlungsprojekte.....	31
3.	Aktivitäten für/mit Eltern und Erziehungsberechtigten.....	33
4.	Projekte und Aktivitäten der ÖBJ.....	34
5.	Jugendblasorchester (JBO).....	37
6.	Mid Europe – Vielfältige Blasmusik für alle!	44
7.	Wettbewerbe	45
8.	Musikalische und außermusikalische Aktivitäten	50
V.	Der Österreichische Blasmusikverband	51
1.	Die Struktur des Österreichischen Blasmusikverbandes	51
2.	Wettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes	51
3.	Das Fortbildungsangebot des ÖBV	53
4.	Die Landes- und Partnerverbände des ÖBV	54
VI.	Checklisten für Jugendarbeit.....	67

I. Die Bedeutung von Jugendarbeit

Als die Europäische Union 2011 zum Jahr der Freiwilligentätigkeit ausgerufen hatte, hörte man in vielen Vereinen: „Alles gut und recht, aber ohne Geld koa Musi.“ Stimmt ja auch – Instrumente, Noten und Unterricht kosten Geld. Aber da gibt es Aspekte in der Freiwilligkeit, die nicht in Geld messbar sind.

Wie hoch ist der Wert eines Blasmusikers, der einem anderen das Erlernen eines Instrumentes schmackhaft macht? Wie wertvoll sind Jugendliche, die sich auf die nächste Probe freuen, um wieder Gleichgesinnte zu treffen?

In meinen Jahren als Vereinsjugendreferent fand ich Zugang zu Familien, erhielt Einblick in Schülerkarrieren, erteilte Eltern und Kindern Ratschläge über die Wahl des Musikinstrumentes, ja manchmal sogar über Berufsentscheidungen. Viele Jahre später erst erklärten mir die inzwischen erwachsen gewordenen Musiker, wie ernst sie meine Ratschläge damals genommen hatten. Einige bestätigen heute sogar, dass sie ohne jugendliche Betreuung vielleicht gar nicht mehr in einem Verein musizieren würden.

Als Bezirks- und Landesjugendreferent konnte ich unzählige Freundschaften mit Einzelpersonen auf ganze Musikkapellen ausweiten. Dabei erkannte ich immer mehr, dass eine Begeisterungsfähigkeit ein Lauffeuer auslösen kann, welches kaum aufzuhalten ist. Die Rede ist von der Begeisterung bei jungen Menschen, wenn sie das Gefühl haben, gleichwertige Mitglieder in einem Verein und in der Gesellschaft zu sein.

Wenn du als Jugendbetreuer in deinem Ort und in deinem Verein etwas mitgestalten kannst, dann ergreife die Chance! Wenn du von Kindern oder Jugendlichen um deine Meinung gefragt wirst, dann nimm dazu Stellung! Wenn du jungen Menschen eine Aufgabe gibst, an der sie wachsen können, dann wächst auch du! Das ist die wahre Bedeutung von Jugendarbeit, vor allem, weil sie freiwillig ist.

Ich gratuliere allen, die sich für diese schöne Aufgabe entschieden haben!

Andreas Schaffer

Bundesjugendreferent-Stellvertreter des Österreichischen Blasmusikverbandes
Referat für Aus- und Weiterbildung

II. Jugendarbeit im Verein

Eine Welt ohne Jugend wäre eine Welt ohne Hoffnung.

Johann H. Pestalozzi

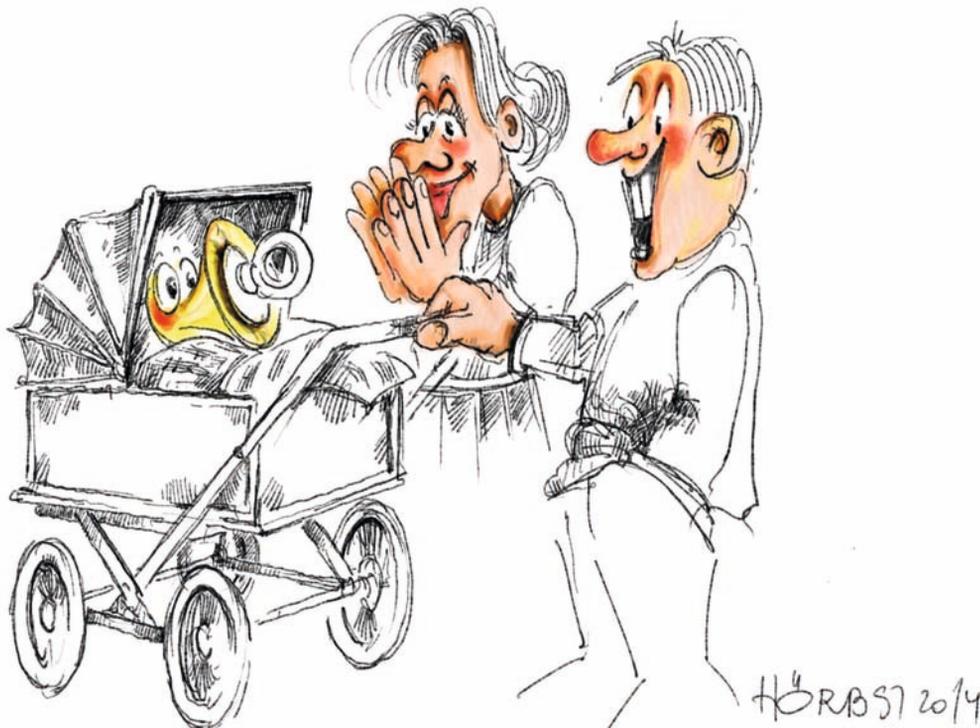
Der Umgang und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist eine wertvolle und bereichernde Tätigkeit, die durchaus auch mit Herausforderungen verbunden sein kann. Die Jugendlichen befinden sich in einem körperlichen, geistigen und persönlichen Veränderungsprozess (Pubertät), mit dem man in der Jugendarbeit umgehen muss. Doch gerade das schafft auch viele Möglichkeiten.

Jugendarbeit prägt. Sie prägt die Kinder und Jugendlichen genauso wie jene Personen, die diese Tätigkeit aktiv betreiben bzw. im Verein miterleben. Daher ist eine gelebte Vorbildwirkung von besonderer Bedeutung. Alle in der Jugendarbeit beteiligten Personen müssen sich dieser Aufgabe bewusst sein. Pünktlichkeit, Engagement, Gemeinschaftssinn, Harmonie, Kommunikationsverhalten und Kritikfähigkeit werden vorgelebt und von den Jugendlichen übernommen.

Jugendarbeit bietet ungeahnte Chancen für die Jugendlichen, den Verein, die Gesellschaft und für sich selbst. Mit dem persönlichen Engagement – auf fachlicher und sozialer Ebene – können alle in der Jugendarbeit aktiven Personen vieles bewirken.

Auf den folgenden Seiten werden Idealbilder gezeichnet, wie Jugendarbeit im Verein passieren kann.

Diese Ausführungen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sind beliebig erweiterbar und veränderbar. Neben den in diesem Leitfaden beschriebenen Aktivitäten gibt es noch zahlreiche individuell gestaltbare Möglichkeiten in der Jugendarbeit, die die besonderen Bedürfnisse der Musikvereine berücksichtigen. Die hier genannten Themenfelder dienen als Inspiration und als Art Bibliothek oder Methodenkoffer, wie und mit welchen Aktivitäten Jugendarbeit im Verein umgesetzt werden kann.



1. Positionierung und Umsetzung

Wer ist für Jugendarbeit verantwortlich?

Oder besser gesagt: Wer ist für Jugendarbeit NICHT verantwortlich?

Jugendarbeit kann nicht von einer Person alleine geleistet werden. Jugendarbeit ist eine Gemeinschaftsaufgabe des gesamten Musikvereins. Der Verein als Ganzes muss sich dazu bekennen, positive Signale in Richtung Jugend zu senden, aktiv auf Kinder und Jugendliche zuzugehen, ihnen eine Atmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen, gleichzeitig sollen sie aber auch gefördert und gefordert werden und zu stabilen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Jugendarbeit ist bzw. braucht KECK:

- **K**ontinuität
- **E**ngagement
- **C**ommitment
- **K**oordination

Kontinuität

Jugendarbeit ist keine Einzelaktivität und nichts Punktuell. Jugendarbeit lebt von immer wiederkehrenden – wenn auch variierenden – Aktivitäten und Ritualen. Daher braucht es eine klare Planung der Aktivitäten innerhalb eines Jahres bzw. über einen längeren Zeitraum, im Idealfall sind es drei Jahre und mehr. Zur Kontinuität zählt auch, dass die Jugendarbeit einen fixen Platz im Vorstand hat und dass die Bereitschaft vorhanden ist, die Jugendarbeit organisatorisch, strukturell und finanziell zu unterstützen.

Engagement

Jugendarbeit ist zu einem großen Teil Aktionismus. Jugendliche und vor allem Kinder sind beeindruckbar durch fesselnde und erlebbare Inszenierungen. Dafür braucht es immer wieder neue Ideen und Impulse, um die Zielgruppe anzusprechen.

Diesen Herausforderungen kann man nur mit einem hohen Maß an Engagement entgegenreten.

Wenn man bereit ist, Energie und Zeit zu investieren, wird Jugendarbeit erfolgreich sein – für die Jugendlichen, für den Verein und auch für jeden persönlich.

Commitment

Der Musikverein muss sich zu aktiver Jugendarbeit bekennen. Dies gilt im besonderen Maße für den Vorstand. Zum Commitment zählt auch das Bewusstsein darüber, dass messbare Ergebnisse oft nicht sofort erzielt werden können. In der Jugendarbeit braucht man oft einen langen Atem.

Koordination

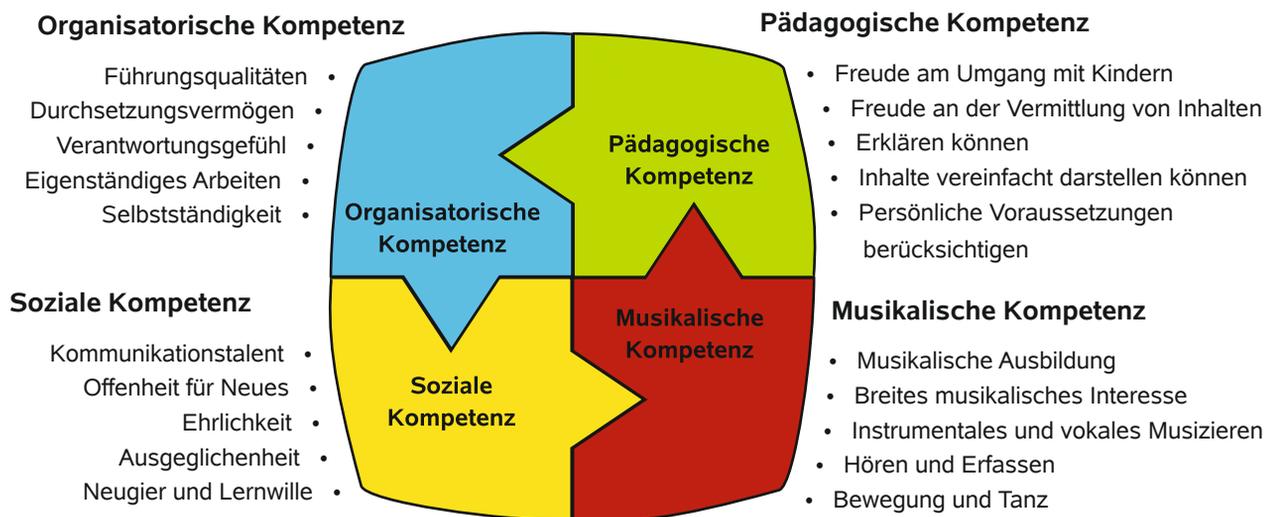
So breit Jugendarbeit auch angesetzt werden muss, braucht es eine Person oder besser ein Team, die/das sich im Vorstand bzw. im Verein vorrangig mit der Jugendarbeit beschäftigt. Dieses Team zieht die Fäden der Jugendarbeit im Verein. Es entwickelt Ideen, plant Aktivitäten, vertritt diese im Vorstand und koordiniert deren Umsetzung.

2. Kompetenzen in der Jugendarbeit

Die Anforderungen an Personen, die mit Jugendlichen arbeiten, sind in den vergangenen Jahren stark gestiegen und unterliegen einem sehr dynamischen Wandel.

Es gilt, up to date zu bleiben, ohne aufdringlich zu wirken, neue Medien zu kennen und nutzen zu können, ohne dass es peinlich oder anmaßend ist. Darüber hinaus sind noch zahlreiche weitere soziale wie auch fachliche Qualifikationen erforderlich.

Im Idealfall sind innerhalb des Teams, das sich mit der Jugendarbeit im Verein befasst, alle diese Kompetenzen abgedeckt. Wichtig ist die Bereitschaft, sich darauf einzulassen, Neues anzunehmen, sich weiterzubilden und weiterzuentwickeln und sich vor allem mit Freude und Engagement dieser Herausforderung zu stellen.



3. Maßnahmen und Aktivitäten im Verein

Strukturelle und organisatorische Maßnahmen

Der Jugendarbeit muss ein fester und bedeutender Platz im Vorstand bzw. im gesamten Verein eingeräumt werden. Viele dieser Maßnahmen sind rein strukturell und organisatorisch und erfordern keinen oder kaum finanziellen Aufwand.

- Verantwortlichkeiten im Vorstand klar verteilen – Jugendreferent, Jugendteam
- Einrichten eines eigenen Jugendteams
 - Anlaufstelle für die Jungmusiker
 - Jugendstammtisch
 - Sprachrohr im Vorstand bzw. Verein
- Fix eingeplante Jugendprojekte
- Bereitschaft für ein eigenes Jugendbudget
- Tracht- bzw. Uniform für die Jungmusiker (bzw. einheitliche Kleidung)
- Ausstattung bereitstellen
 - Noten
 - Marschbücher
 - Notenständer
 - Sitzplätze
- Jugendcorner im Musikheim
Dies kann in unterschiedlicher Ausprägung erfolgen:
 - Eine eigene Pinnwand für die Jugend. Hier werden alle Informationen aufgehängt. Die Jugendlichen haben aber auch die Möglichkeit, diese mitzugestalten.
 - Jugendcorner mit Couch, Sitzsäcken etc., der von den Jugendlichen gestaltet werden kann.
- Paten- bzw. Mentorensystem
Hier wird dem Jungmusiker für die ersten Wochen oder Monate ein erfahrener Musiker zur Seite gestellt, der ihn bei unterschiedlichen Anforderungen unterstützt, Fragen beantwortet und als Vermittler dient. Es empfiehlt sich, dass der Mentor aus dem jeweiligen Register stammt, um speziell auch im musikalischen Bereich den Jungmusiker unterstützen zu können.

Für den Paten/Mentor gilt die Vorbildfunktion im besonderen Maße, da er sehr engen Kontakt mit dem Jungmusiker hat.

Vorbildwirkung

In jedem Musikverein gibt es eine gewisse Wertekultur. An dieser Wertekultur orientiert sich das gemeinschaftliche Verhalten im Verein. In ihr wird definiert, was im Verein wichtig ist und wie das Idealverhalten innerhalb der Gemeinschaft aussieht. Das Schwierige daran ist, dass dies – anders als die Statuten – meist nicht niedergeschrieben ist. Wichtig ist, dass den Jungmusikern diese Wertekultur vermittelt und vorgelebt wird. Davon ist niemand im Verein ausgenommen. Für Vorstand, Jugendteam und die Paten/Mentoren gilt dies in besonderem Maße.

Zentrale Punkte dabei sind:

- Wertschätzender Umgang miteinander
- Pünktlichkeit
- Einspielen
- Instrumentenpflege
- Achtsamkeit auf Noten, Tracht und Equipment
- Üben der Literatur

Rituale

Rituale sind wertvolle und mächtige Instrumente in der Jugendarbeit. Sie sind wichtig für die Identitätsprozesse.

Vor allem beim Eintritt in den Musikverein sind diese Rituale besonders wichtig und förderlich für die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Wichtig ist, dass Rituale immer nach dem gleichen Muster ablaufen und mit ganz konkreten Handlungen und Symbolen verbunden sind. Auf Rituale muss man sich verlassen können.

(Siehe dazu auch <http://www.fzpsa.de/paedpsych/Fachartikel/erziehung/rituale/paedrituale>)

Mögliche Rituale im Musikverein

- Vorstellen der Jungmusiker bei der ersten Probe
- Vorstellen der Jungmusiker bei Konzerten und anderen öffentlichen Auftritten
- Steckbrief der Jungmusiker erstellen
- Übergabe der Noten und der Tracht bzw. Uniform
- Jugendstammtisch
- Jugendwochenende

Musikalische Aktivitäten / Außermusikalische Aktivitäten

Diese Punkte werden im Kapitel IV „Aktivitäten“ erläutert.



4. Weiterbildungsmaßnahmen

Weiterbildung ist speziell in der Jugendarbeit ein wichtiges Thema. Diesem Umstand tragen die Verbände auf allen Ebenen Rechnung.

Auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene gibt es verschiedene Angebote, um sich fachlich wie persönlich weiterzubilden. Darüber hinaus unterstützen die Musikvereine auch wesentliche Weiterbildungsangebote, die nicht direkt über die Blasmusikverbände ausgeschrieben sind.

4.1 Auf Bezirksebene

werden bedeutende Weiterbildungsangebote meist vom Bezirksjugendreferenten (oder einem anderen Mitglied des Bezirksvorstandes) weitergeleitet. Jeder Musikverein bzw. jedes engagierte Mitglied kann Ideen und Themen für Weiterbildungsveranstaltungen einbringen. Der Bezirksverband greift diese auf und organisiert entsprechende bezirkswerte Veranstaltungen.

4.2 Auf Landesebene

finden sich im Weiterbildungsangebot auch immer wieder Seminare, Workshops und Veranstaltungen, die für die Jugendarbeit wichtig sind.

Alle Veranstaltungen zu diversen Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten werden auf den Websites der Landesverbände veröffentlicht.



4.3 Auf Bundesebene

gibt es zum Thema Jugendarbeit eigens konzipierte Lehrgänge der Österreichischen Blasmusikjugend:



Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden

Die Jugendarbeit im Musikverein stellt eine der wichtigsten Aufgaben unseres Blasmusikwesens dar. Eine spezielle Ausbildungsmöglichkeit für dieses umfangreiche Aufgabengebiet im Musikverein bietet der „Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden“. Im Rahmen dieser Fortbildung der Österreichischen Blasmusikjugend erlangen die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein umfangreiches Ausbildungsprogramm im pädagogischen, künstlerischen und organisatorischen Bereich. Der Lehrgang schließt mit einem aufZAQ-Zertifikat ab.

Die folgenden Seminar-Schwerpunkte werden im Rahmen dieser Weiterbildung behandelt:

- Persönlichkeitsbildung
- Pädagogische Fertigkeiten
- Organisation und Management
- Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband
- Praxisprojekt bzw. Abschlussarbeit

Nähere Informationen zum Lehrgang findet ihr online unter:
<http://www.blasmusikjugend.at/jugendreferentenseminare>

Betätigungsfeld Jugendblasorchesterleiter

Speziell für den vielseitigen Bereich des Jugendblasorchesters wurde der Kurs C des ÖBV-Dirigentenmeisterkurses installiert. Behandelt wird speziell das Fachgebiet des aktiven Arbeitens mit einem Jugendblasorchester. Pädagogische und organisatorische Fragen wie unter anderem „empfehlenswerte Literatur für Konzerte und Wettbewerbe“, „Komponistenportraits“ und die „praktische Arbeit mit einem Jugendorchester“ werden im Kurs C bearbeitet. Diese Form der Fortbildung bietet jungen Jugendorchesterleiterinnen und Jugendorchesterleitern die Möglichkeit, neuen Input und tolle Methoden der Probenarbeit mit nach Hause zu nehmen. Der ÖBV Dirigentenmeisterkurs findet jährlich in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach (Kärnten) in der Karwoche statt.

Dem hinzu wird das „Jugendorchesterleiterseminar der Österreichischen Blasmusikjugend“, eine attraktive Fortbildungsmöglichkeit für junge Dirigentinnen und Dirigenten, angeboten.

Nähere Informationen zum Kurs C sowie zum Jugendorchesterleiterseminar findet ihr online unter:
www.blasmusikjugend.at/jugendorchesterleiterseminare

Parallel dazu finden in unregelmäßigen Abständen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen auf Bundesebene statt. Diese werden auf der Webseite der Österreichischen Blasmusikjugend online unter <http://www.blasmusikjugend.at> veröffentlicht.

HÖCHSTE QUALITÄT SEIT GENERATIONEN



Familienunternehmen
in 6. Generation
seit 1873



Familienunternehmen
in 4. Generation
seit 1885



Familienunternehmen
in 4. Generation
seit 1905

Vertrieb für Österreich: Musik Hammerschmidt GmbH, 6112 Wattens

III. Handlungsfelder in der Jugendarbeit

Im Zentrum aller Bemühungen und Aktivitäten in der Jugendarbeit stehen immer Kinder und Jugendliche. Sie für ein Instrument und für die Blasmusik zu begeistern, sie auf ihrem Weg in den Musikverein zu begleiten und ihnen im Musikverein eine förderliche Atmosphäre zu bereiten, sind Kernpunkte in der Jugendarbeit.

Neben den Jugendlichen gibt es noch weitere Personen und Institutionen, die für die Jugendarbeit wichtig sind – Eltern, Musikschulen, Bezirks- und Landesverband, Schulen, Gemeinde, andere Vereine und noch viele mehr.

In diesem Kapitel werden all diese Personenkreise näher vorgestellt, ebenso die Ziele und Aufgaben in der Jugendarbeit sowie ihr Nutzen.



1. Kinder und Jugendliche

Musik hält jung!

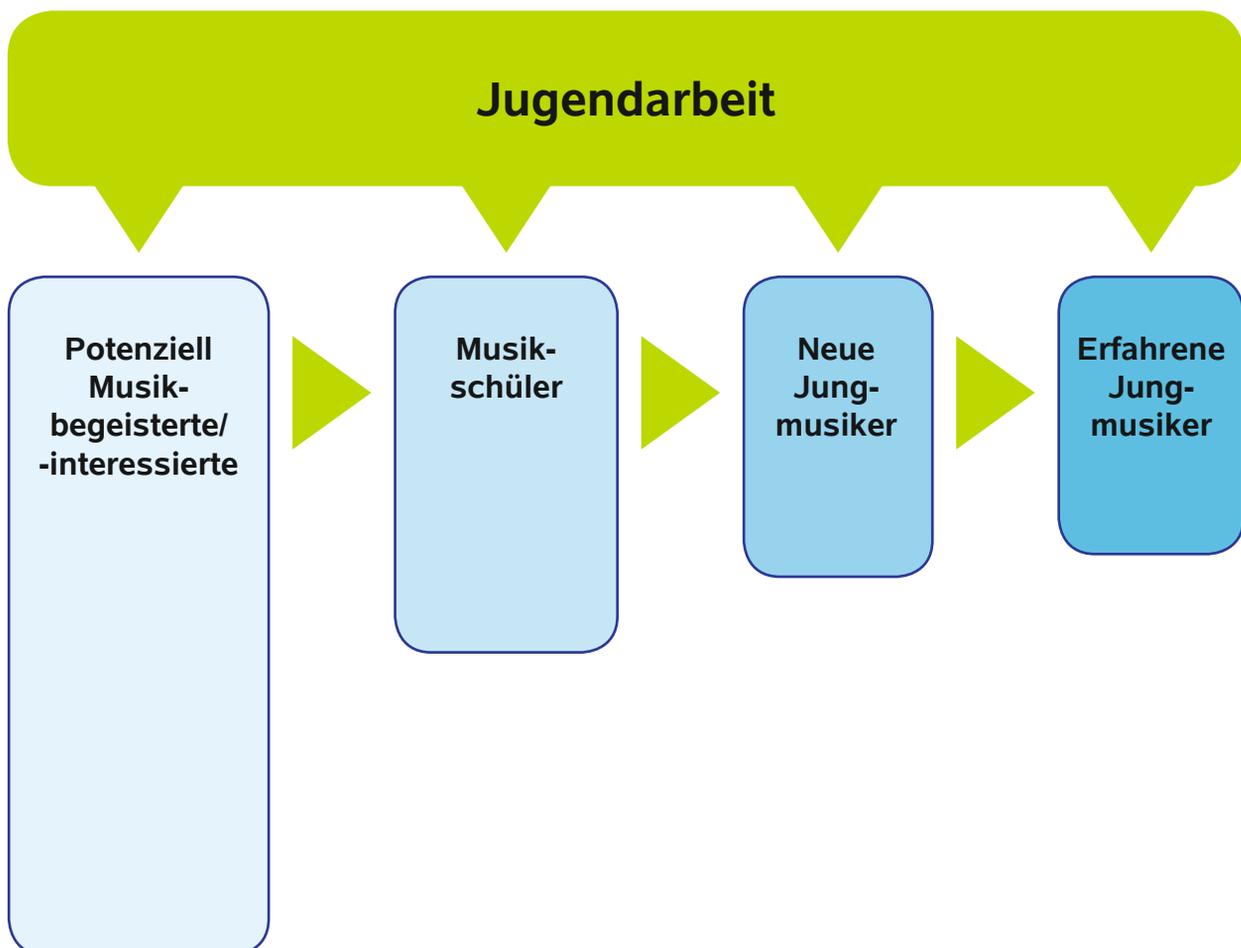
Das bestätigt nicht nur der Blick in die österreichischen Musikvereine, sondern auch die Altersgrenze der Jungmusiker. Diese ist mit 30 Jahren festgelegt.

Die Jugendarbeit selbst konzentriert sich vor allem auf die Phase der Schul- und Ausbildungszeit der Kinder und Jugendlichen, also die Altersgruppe der 6- bis 18-Jährigen. Vorgelagerte Aktivitäten im Kindergarten sind hier ebenfalls zu nennen.

Bei dieser Personengruppe unterscheiden wir vier Gruppen – je nachdem, wie intensiv der Kontakt mit Musik, dem Musikschulwesen und den Musikvereinen bereits ist.

Ziel in der Jugendarbeit ist es, die Jugendlichen durch gezielte Aktivitäten dabei zu unterstützen, von einer Gruppe zur nächsten zu gelangen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Anzahl an Personen, die angesprochen und erreicht wird, abnimmt. Dafür nehmen die Unmittelbarkeit der Resultate und die Identifikation mit der Musik und dem Musikverein zu.

Bei den Aktivitäten für potenziell Musikbegeisterte/-interessierte werden viele Personen erreicht – alle Kinder im Kindergarten, alle Schüler der Volksschule etc. Ein gewisser Anteil wird sich entschließen, ein Musikinstrument zu erlernen. Ab der Gruppe „Musikschüler“ haben die Aktivitäten viel unmittelbarere Auswirkungen für die Jugendlichen selbst und ihren Weg in den Musikverein.



1.1 Potenziell Musikbegeisterte/-interessierte

Diese Personen hatten bisher kaum bis gar keinen Kontakt mit Blasmusik und den zugehörigen Instrumenten. Hier fehlen grundlegende Informationen sowie eigene Erfahrungen und oftmals gibt es Vorurteile.

Ziel:

Jedes Kind hat die Möglichkeit, Musik zu erleben und Instrumente zu (be)greifen.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Instrumente vorstellen
- (Blas-)Musik vorstellen
- Verschiedene Zugänge zu Kindern und Jugendlichen nutzen
- Kinder erste persönliche Erfahrungen mit Blasmusik erleben lassen
- Kindern erste aktive Erfahrungen mit Instrumenten ermöglichen

Nutzen:

- Bekanntheitsgrad des Musikvereins wird erhöht.
- Vorurteile werden abgebaut.
- Interesse an Musik wird aktiviert.

Gewünschte Effekte:

- Das Kind beginnt, ein Instrument zu erlernen.
- Das Kind und seine Familie besuchen in Zukunft ein Konzert.



1.2 Musikschüler

Die erste Hürde ist geschafft – das Kind befindet sich in Ausbildung. Jetzt gilt es, die Kinder zu begleiten und ihnen ein motivierendes, förderndes und auch forderndes Umfeld zu schaffen.

So lustig die wöchentliche Musikstunde für die meisten Kinder ist, birgt der Musikschulalltag naturgemäß auch gewisse Gefahren: Langeweile, Über- oder Unterforderung, Terminkollisionen und Durchhänger können Begleiterscheinungen sein. Wichtig ist, dass dies nicht über einen längeren Zeitraum und auch nicht ständig vorkommt.

Um dem entgegenzuwirken, braucht es kontinuierliche Anreize für die Musikschüler und ihr Umfeld, die Anforderungen des Übens auf sich zu nehmen, Motivationstiefen zu überstehen und an der persönlichen Weiterentwicklung zu arbeiten.

Die Jugendarbeit muss in dieser Phase von Musikverein und Musikschule als Gemeinschaftsprojekt verstanden werden. Eine Seite alleine wird kaum Erfolge erzielen können. Es braucht eine gemeinsame Anstrengung im Sinne der Weiterentwicklung der Kinder.

Kontinuierlicher Austausch zwischen Musikschule und Musikverein ist die Basis für gelingende Jugendarbeit in dieser Phase.

Ziel:

Das Kind bleibt so lange wie möglich in Ausbildung und entwickelt sich musikalisch und persönlich weiter.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Kontinuierliche Abstimmung mit allen Akteuren
- Ressourcen (Instrumente, Noten, Räume etc.) zur Verfügung stellen
- Teilnahme an Wettbewerben wie „Musik in kleinen Gruppen“, „Prima la musica“ etc.
- Motivation zum Absolvieren eines Leistungsabzeichens
- Einbinden in ein Jugendblasorchester oder in ein Ensemble
- Heranführen der Musikschüler an den Musikverein

Nutzen:

- Das Niveau der potenziellen Jungmusiker steigt.
- Die Kinder lernen Solo-, Ensemble- und Orchesterliteratur kennen.
- Der Kontakt zum Musikverein wird hergestellt und die Integration der Jungmusiker in den Musikverein wird sanft vorbereitet.

Gewünschte Effekte:

- Die Eigenmotivation des Musikschülers wird gestärkt.
- Das Kind sammelt wertvolle Erfahrungen und entwickelt sich musikalisch und persönlich weiter.
- Das Kind erzählt, wie toll es ist, ein Musikinstrument zu spielen und ist Vorbild für sein Umfeld.
- Das Kind erzählt von musikalischen Aktivitäten und weckt das Interesse bei Freunden und Schulkollegen an der Musik und am Spielen eines Instruments.
- Der Wunsch und die Bereitschaft, in den Musikverein hineinzuwachsen, werden gestärkt.

1.3 Neue Jungmusiker

Geschafft! Leistungsabzeichen absolviert und jetzt hinein in den Musikverein.

Der Verein ist etwas Neues für die jungen Musiker. Und so interessant, spannend und verlockend neue Dinge auch sind, es bleibt eine leichte Ungewissheit. Die Jugendlichen wissen nicht genau, was auf sie zukommt. Im Idealfall kennen sie einige der handelnden Personen im Verein und hatten durch verschiedene Projekte auch schon direkten und persönlichen Kontakt und somit Bezug zum Musikverein.

Der erste Kontakt wird durch eine gute Vorbereitung und Einbegleitung unterstützt. Je offener die Jugendlichen am Beginn im Musikverein aufgenommen werden, desto intensiver ist die Bindung.

Ziel:

Es werden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, damit der Einstieg der Jungmusiker in den Verein so angenehm wie möglich erfolgt und die Jungmusiker sich in der Gemeinschaft aufgenommen fühlen.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Das Wesen, die Struktur und die Regeln des Vereins den Jungmusikern näherbringen
 - Wie gehen wir miteinander um?
 - Was ist uns wichtig?
 - Worauf achten wir?
 - Wer sind die zuständigen Personen?
- Mentoren auswählen und mit ihnen die Aufgaben besprechen
- Ausstattung vorbereiten – Marschbuch, Notenmappe, Tracht bzw. Uniform etc.
- Ansprechpartner für Fragen, Anliegen und Anregungen der Jungmusiker sein; ein offenes Ohr für die Jugendlichen haben
- Jungmusiker dem Orchester vorstellen
- Gemeinsame außermusikalische Aktivitäten planen und durchführen
- Jungmusiker über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren
- Jungmusiker über Instrumentenversicherung im Rahmen der ÖBJ-Bonuscard informieren

Nutzen:

- Der Jugendliche findet sich rasch im Musikverein zurecht, kennt die verantwortlichen Personen, Bräuche und Gepflogenheiten.
- Der Jugendliche fühlt sich von Beginn an als vollwertiger Teil des Musikvereins.
- Die übrigen Personen im Musikverein lernen die Jugendlichen rascher und besser kennen.

Gewünschte Effekte:

- Der Jungmusiker fühlt sich wohl und kommt gerne zu Proben und Ausrückungen.
- Der Jungmusiker bringt sich, seine Ideen und Anregungen von Beginn an ein.
- Im Musikverein werden gegenseitiger Respekt und ein echtes Miteinander gelebt.

1.4 Erfahrene Jungmusiker

In der Zeit als Jungmusiker durchleben die Jugendlichen viele verschiedene persönliche, schulische und berufliche Veränderungen – Abschluss der Pflichtschule, weiterführende Schule oder Lehre, Matura, Lehrabschlussprüfung, erster Job, erster Jobwechsel, Pubertät, neuer/anderer Freundeskreis, Moped, Auto, die erste große Liebe und noch vieles mehr.

Dass die Musik daher manchmal nicht im Vordergrund steht, darf nicht überbewertet, aber auch nicht unterschätzt werden.

Ein Verein kann – getragen von einer guten Jugendarbeit – die Entwicklung der Jugendlichen zu jungen Erwachsenen positiv beeinflussen.

Es geht hier vielfach darum, den jungen Menschen das Gefühl zu geben, ernst genommen zu werden, ein Umfeld zu schaffen, in dem ihre Meinung geschätzt wird, und Möglichkeiten anzubieten, sich im Verein aktiv einbringen zu können.

Ziel:

Dem Jungmusiker wird ein Umfeld geboten, in dem er sich wohlfühlen, weiterentwickeln und einbringen kann. Auf diese Weise wird die Basis für eine intensive und langjährige Bindung geschaffen.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Interne und externe Weiterbildungsangebote bewerben, unterstützen und durchführen
- Angebote zur Mitsprache und Mitarbeit machen
- Gemeinsame außermusikalische Aktivitäten planen und durchführen

Nutzen:

- Der Jungmusiker ist aktiver Teil der Jugendarbeit und des Musikvereins.
- Junge Menschen, die bereit sind, Weiterbildungen zu besuchen, fördern die Entwicklung im Musikverein.

Gewünschte Effekte:

- Der aktive Jungmusiker entwickelt sich zu einem aktiven Musiker und zu einem tragenden Element im Musikverein.
- Der Jungmusiker bleibt trotz verschiedener Veränderungen in seinem Umfeld dem Musikverein als aktiver Musiker erhalten.
- Freundschaften entstehen, die für den Jugendlichen besonders wichtig sind und ihm Halt geben.
- Der Verein bietet dem Jugendlichen einen geschützten Rahmen für seine Freizeitaktivitäten und seine persönliche Entwicklung.

2. Eltern

Eltern sind wichtige Partner in der Jugendarbeit. Und als solche müssen sie auch gesehen werden. Sie sind nicht nur jene, die die Kinder zu den Proben bringen und zu Aufführungen kommen. Manche äußern Kritik, formulieren Wünsche und stellen Forderungen. Dieses Feedback ist wichtig und ist positiv zu bewerten. Aktive Eltern kann man sehr gut in die Jugendarbeit einbinden – bei Projekten, als Begleitperson, bei der Organisation von Veranstaltungen etc.

Voraussetzung dafür ist viel Information, eine funktionierende Kommunikation und ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Wenn das gelingt, sind Eltern wertvolle Botschafter für die Jugendarbeit, den Musikverein, die Musikschule und die Musik.

Dabei muss etwas Wesentliches beachtet werden. Eltern sehen immer den gesamten Musikverein und nehmen nicht nur die Aktivitäten der Jugendarbeit wahr. Daher ist es wichtig, dass der Musikverein auch abseits der Jugendarbeit positiv in der Öffentlichkeit in Erscheinung tritt. Denn: Wer Positives mit der Musik und dem Musikverein verbindet, wird es auch seinen Kindern weitergeben.

Ziel:

Durch das Einbinden der Eltern gewinnt der Verein wichtige Partner für die Jugendarbeit.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Kontinuierlicher Kontakt mit den Eltern – Information und Dialog
- Informationsdrehscheibe und Anlaufstelle bei Fragen
- Aktive Einbindung der Eltern bei Veranstaltungen
- Organisation von außermusikalischen Aktivitäten
- Information über Instrumentenversicherung im Rahmen der ÖBJ-Bonuscard

Nutzen:

- Eltern geben wertvolles Feedback.
- Eltern haben Vertrauen in den Musikverein und unterstützen die Aktivitäten und Veranstaltungen.
- Eltern helfen bei Projekten und Veranstaltungen mit.

Gewünschte Effekte:

- Eltern fühlen sich gut informiert über die Aktivitäten im Musikverein.
- Eltern wissen ihre Kinder im Musikverein gut aufgehoben.
- Eltern wirken positiv auf die Kinder ein und unterstützen die aktive Teilnahme der Kinder bei Proben und Ausrückungen.

3. Dialogpartner

Teamwork ist nicht nur das Schlagwort für die Jugendarbeit innerhalb des Vereins. Es gilt auch für die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Partnern. Von Kooperationen, bei denen so viele Akteure wie möglich engagiert und koordiniert zusammenwirken, kann Jugendarbeit profitieren.

3.1 Musikschule

Die Musikschulen und Musikpädagogen sind vor allem in der Phase der Nachwuchswerbung und der Ausbildung wichtige und wertvolle Partner.

Eine enge Zusammenarbeit, ständige Abstimmung und ein Informationsaustausch mit der Musikschule sind wesentliche Bestandteile für eine funktionierende Jugendarbeit.

Nachwuchswerbung ist keine Frage des Alters. Für Wieder- oder Späteinsteiger gibt es entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten und der Eintritt in den Musikverein ist für alle Altersgruppen offen.

Ziel:

Durch eine gute Zusammenarbeit steigern Musikverein und Musikschule die Effektivität und Qualität in der Jugendarbeit, Nachwuchswerbung und Ausbildung.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Kontinuierlicher Kontakt und Austausch zwischen Musikverein und Musikschule
- Ideenfindung und Umsetzung von gemeinsamen Projekten
- Gemeinsames Auftreten
- Wertschätzender Umgang miteinander
- Gegenseitiger Besuch von Veranstaltungen (Vorspielstunden, Konzerte etc.)

Nutzen:

- Im Musikverein ist man über den Ausbildungsstand der Musikschüler informiert.
- Unterstützung bei Wettbewerben, Leistungsabzeichen usw.
- Synergien in der Ausbildung werden genutzt, z. B. werden Stücke aus dem Konzertprogramm in der Musikstunde geübt.
- Zusammenarbeit im Jugendblasorchester
- Musiklehrer können Mitglieder in den Musikvereinen sein.

Mögliche Themen in der Abstimmung mit der Musikschule:

- Ausbildung
 - Wie viele Jungmusiker stehen in Ausbildung?
 - Mit welchen Instrumenten?
 - Wo gibt es besonders viele/wenige neue Musikschüler?
 - Wie ist der Ausbildungsstand?
 - Gibt es Schwierigkeiten?
 - Gibt es Mangelinstrumente – aktuell und in Zukunft?
- Instrumente und Inventar
 - Wo fehlen Instrumente bzw. Equipment für die Ausbildung?
 - Mitnutzung von Räumen und des Instrumentariums
- Abzeichen und Wettbewerbe
 - Jungmusikerleistungsabzeichen
 - Musik in kleinen Gruppen
 - Prima la musica
 - Jugendblasorchester-Wettbewerb
- Projekte und Terminkoordination
 - Instrumentenvorstellungen
 - Musikvermittlungsprojekte
 - Jugendblasorchester
 - Abstimmen von Terminen – Konzerte, Vorspielstunden
- Weiterbildungsmaßnahmen
 - Abstimmen von möglichen und sinnvollen Weiterbildungen bzw. Zusatzausbildungen für Jungmusiker



3.2 Kooperationspartner

Jugendarbeit braucht Lebendigkeit. Das lokale und regionale Umfeld der Musikvereine bietet im Idealfall eine Fülle an Möglichkeiten, Jugendarbeit mit verschiedenen Partnern interessant und aufregend zu gestalten – sowohl musikalisch als auch abseits der Musik.

Partner für diese Aktivitäten zu finden, ist in der Regel einfach – denn: Jugend verbindet.

Meist sind nur eine Idee und ein Gespräch mit den verantwortlichen Personen nötig und dem Projekt steht nichts mehr im Wege. Der Kreativität bei den Projekten und den möglichen Partnern sind keine Grenzen gesetzt. Jeder Verein, jede Institution, jeder Kooperationspartner hat Stärken, die sich für ein gemeinsames Jugendmusikprojekt nutzen lassen.

Mögliche Partner:

- Schulen und Kindergärten
- Gemeinde
- Pfarre
- Vereine mit musikalischem und/oder künstlerischem Hintergrund
 - andere Musikvereine
 - Chöre
 - Jagdhornbläser
 - Theatervereine
 - (Volks-)Tanzgruppen
- Andere Vereine wie
 - Sportvereine
 - Jungschar
 - Jugendvereine
 - Rotes Kreuz
 - Feuerwehr
- Personen und Persönlichkeiten
 - Musiker
 - Dirigenten
 - Komponisten
 - Literaten und Schriftsteller
 - Schauspieler
 - Sportler
- Unternehmen
- Seniorenwohnheime

Ziel:

Es werden möglichst viele unterschiedliche Personen und Institutionen angesprochen und in die Jugendarbeit involviert bzw. integriert, um mit bzw. für die bereits aktiven wie auch für potenziell musikinteressierte Kinder und Jugendliche interessante, spannende und lustige Projekte durchzuführen.

Aufgaben der Jugendarbeit:

- Kontaktaufnahme und Informationsaustausch
- Konzeption, Abstimmung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Auftritte

Nutzen:

- Durch unterschiedliche Kooperationsprojekte werden neue Personengruppen angesprochen, die bisher kaum oder gar keinen Bezug zur Blasmusik hatten.

Mögliche Themen:

- Kindergärten und Schulen
 - Instrumentenvorstellungen
 - Musikvermittlungsprojekte
 - Musikalische Umrahmung von Festen und Veranstaltungen
 - Bläserklassen
 - Konzerte
- Andere Musikvereine
 - Vereinsübergreifende Ensembles
 - Vereinsübergreifendes Jugendblasorchester
 - Ensembles mit anderen Instrumenten
z. B. Steirische Harmonika, Gitarre, Klavier, Dudelsack
 - Gemeinsame Projekte
 - Außermusikalische Aktivitäten wie Fußballturniere, Ausflüge etc.
- Gemeinde und Institutionen
 - Austausch über Jugendarbeit in der Gemeinde
 - Musikalische Umrahmung von Veranstaltungen
 - Berichte in der Gemeindezeitung
 - Veröffentlichungen auf der Gemeindefwebseite
- Andere Vereine
 - Austausch über Jugendarbeit generell
 - Gemeinsame Aktivitäten in der Jugendarbeit, z. B. Vorträge, Workshops etc.
 - Mitwirken bei Musikvermittlungsprojekten
- Pfarre
 - Musikalische Umrahmung von Gottesdiensten
 - Gemeinsame Aktivitäten mit dem Kinderliturgiekreis
 - Mitgestalten von kirchlichen Aktivitäten für Jugendliche
(Erstkommunion, Firmung, Jungschar etc.)
- Unternehmen
 - Musikalische Umrahmung von Veranstaltungen
 - Sponsoring
 - Musikhäuser/Instrumentenbauer:
 - Workshops, Vorträge, Seminare zu den Instrumenten und deren Pflege bzw.
 - Leihinstrumente, Sonderkonditionen etc.



3.3 Bezirks- und Landesverband

Als Musiker ist man nicht nur im eigenen Musikverein eingebettet, sondern auch in einem großen Netzwerk aus verschiedenen anderen Musikvereinen im eigenen Bundesland und auch darüber hinaus. Damit diese Netzwerke funktionieren, braucht es auf den unterschiedlichen Ebenen Personen, die überregionale Aktivitäten koordinieren und organisieren sowie die Weiterentwicklung vorantreiben. In der Blasmusik sind dies die Bezirks-, Landes- und Bundesverbände.

In diesen Gremien gibt es Funktionäre, die für die Jugendarbeit in den Musikvereinen als Ansprechperson gelten – die Bezirksjugendreferenten, Landesjugendreferenten etc.

Ihre Aufgabe ist es, die Jugendarbeit in den Musikvereinen zu unterstützen und zu fördern.

Sie sind wertvolle Anlaufstellen bei Fragen, Herausforderungen und Ideen.

Ziel:

Durch den Austausch und die Kommunikation mit Bezirks- und Landesverband bleibt der Musikverein über die Aktivitäten informiert und kann bei Projekten und Veranstaltungen aktiv teilnehmen.

Aufgabe in der Jugendarbeit:

- Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den Bezirksjugendreferenten
- Teilnahme an Bezirks- und Landesveranstaltungen zur Jugendarbeit, z. B. Jugendstammtisch, Jugendcamp, Auswahlorchester etc.
- Unterstützung bei Veranstaltungen und Wettbewerben
- Weitergabe der Informationen im Musikverein
- Kontaktdaten und Stammdaten aktuell halten
- Teilnahme an Wettbewerben

Nutzen:

- Der Musikverein ist über Aktivitäten auf Bezirks- und Landesebene informiert.
- Aufbau eines wertvollen Jugendnetzwerks im Bezirk und darüber hinaus.
- Austausch und Vernetzung mit anderen Jugendreferenten ermöglicht neue Sichtweisen und (Projekt)Ideen.
- Die Jugendreferenten profitieren von den bereits gemachten Erfahrungen anderer Musikvereine.



3.4 Das österreichische Blasmusikwesen

Dem österreichischen Blasmusikwesen wird in unserer Kultur besondere Bedeutsamkeit zugeschrieben. Tausende Blasmusikerinnen und Blasmusiker pflegen das gemeinsame Musizieren, bewahren die Blasmusiktradition und tragen durch Engagement und Einsatz zur Weiterentwicklung dieser stetig bei.

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV)

Der ÖBV ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation mit ehrenamtlich tätigen Funktionären. Als Dachorganisation verbindet der ÖBV die neun österreichischen Landesverbände sowie die Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein. Ein besonderes Anliegen des ÖBV ist es, das Blasmusikwesen in jeder Hinsicht zu unterstützen, zu fördern und weiterzuentwickeln. Über die Organisation werden Fortbildungen wie das „ÖBV-Führungskräfte-seminar“ und der „Dirigentenmeisterkurs des ÖBV“ veranstaltet und Wettbewerbe auf Bundesebene wie Bundeskonzertwertungsspiele in den Stufen B, C und D sowie die „Bundesmarschwertung“ ausgetragen.



Der Aufbau des Österreichischen Blasmusikverbandes

Dem ÖBV ordnen sich neun Landesverbände und die beiden Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein unter. Über die Landesverbände werden Wettbewerbe und Fortbildungen organisiert. Die Landesverbände organisieren sich ebenfalls durch ehrenamtliche Funktionäre, dem hinzu verfügt fast jeder Landesverband über ein Büro, welches durch Fachpersonal besetzt ist. Die Landesverbände koordinieren überregionale Aktivitäten, wie die Landeskonzertwertung oder die Landesmarschwertung und Jugendwettbewerbe wie die Landeswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“ oder den „Jugendblasorchester-Wettbewerb“. Den Landesverbänden untergeordnet sind die jeweiligen Bezirksverbände. Jeder Bezirksverband trägt Veranstaltungen und Wettbewerbe auf Bezirksebene aus, wie die Bezirkskonzertwertungen und Bezirksmarschwertungen. Der Bezirksvorstand ist ebenfalls durch ehrenamtliche Funktionäre aufgestellt. Alle Ebenen, von Bezirksverband über Landesverband bis hin zum Bundesverband sind wertvolle Anlaufstellen bei Fragen, Herausforderungen und Ideen im Blasmusikwesen.

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ)

Immer wieder lesen oder hören wir von der „Österreichischen Blasmusikjugend“. Egal ob Musikerinnen oder Musiker aus unserem Umfeld Teil eines Projektes der Jugendorganisation sind oder ob spannende Stunden in Vorbereitung und Performance eines Wettbewerbes der ÖBJ investiert werden.

Der Aufbau der Österreichischen Blasmusikjugend

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) ist eine vom Bundesministerium für Familie und Jugend anerkannte und geförderte Jugendorganisation. Die Institution, die ihren Sitz in Spittal an der Drau (Kärnten) hat, vereint alle jungen Blasmusikerinnen und Blasmusiker bis zum 30. Lebensjahr, die einem der insgesamt 2166 Musikvereine des Österreichischen Blasmusikverbandes angehören, dort in Ausbildung stehen und aktiv in einem Musikverein musizieren. Ein besonderes Anliegen der ÖBJ ist es, alle jungen Blasmusikerinnen und Blasmusiker auf musikalisch-künstlerischer, pädagogischer und organisatorischer Ebene zu fördern. Tausende Jugendliche nehmen jährlich an diversen Projekten und Aktivitäten der Österreichischen Blasmusikjugend teil, dürfen dadurch musikalisch-wertvolle Erfahrungen sammeln und stärken somit ihre künstlerisch-sozialen Kompetenzen. Derzeit setzt sich die Jugendorganisation für die Interessen von mehr als 88.000 Musikern ein. Dem hinzu vertritt die ÖBJ 6.000 Jugendliche der Partnerverbände aus Liechtenstein und Südtirol.



3.5 Die Bundesjugendvertretung (BJV)



Die Bundesjugendvertretung (BJV) ist die Interessensvertretung aller Kinder und Jugendlichen Österreichs bis zum 30. Lebensjahr. Insgesamt sind 53 Kinder- und Jugendorganisationen Mitglied in der BJV – eine davon ist die Österreichische Blasmusikjugend. In der BJV geht es besonders darum, mitzubestimmen und sich für die Rechte und Chancen junger Menschen einzusetzen. Die ÖBJ ist durch Tamara Oberschil (Vorstandsmitglied), Elisabeth Hirschbüchler und Alexander Köllner vertreten.

Was tut die BJV?

- Sie vertritt die Interessen von rund drei Millionen jungen Menschen (alle Kinder und Jugendlichen bis 30 Jahre) in Österreich.
- Sie gibt den Anliegen junger Menschen eine unüberhörbare Stimme.
- Sie prägt Entscheidungen, die junge Menschen betreffen.
- Sie entwickelt Kooperationen, Bündnisse und gemeinsame Projekte für junge Menschen.
- Sie vernetzt Vereine und Organisationen für junge Menschen miteinander.
- Sie organisiert Kampagnen und Veranstaltungen für Jugendliche (2015 u.a. zwei Dialogkonferenzen).

Bei Fragen, Anregungen oder Wünschen kann man sich an Tamara Oberschil unter folgender E-Mail-Adresse wenden: tamara.oberschil@blasmusikjugend.at.

Mehr Infos zur BJV findet ihr online unter:

- www.bjv.at
- www.facebook.com/bjvpage
- www.twitter.com/_BJV_

Im Vorstand der BJV sind folgende Personen und Institutionen vertreten:

- Stefan Bartl (Gewerkschaftsjugend)
- Zekija Imsirpasic (Muslimische Jugend)
- Julius Schumann (Evangelische Jugend)
- Franz Dunst (Landjugend)
- Theresa Aumann (BJV Frauenkomitee)
- Tamara Oberschil (Blasmusikjugend)
- Laura Schoch (Sozialistische Jugend Österreich)
- David Neuber (Katholische Jugend Österreich)
- Sophie Matkovits (Katholische Jungschar)
- Martina Tiwald (Schülerunion)
- Christian Zoll (Junge ÖVP)
- Klaus Schöngruber (Kinderfreunde)
- Johanna Tradinik (Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs)



IV. Aktivitäten in der Jugendarbeit

Jugendarbeit lebt durch frische Ideen, Engagement und Tatendrang.

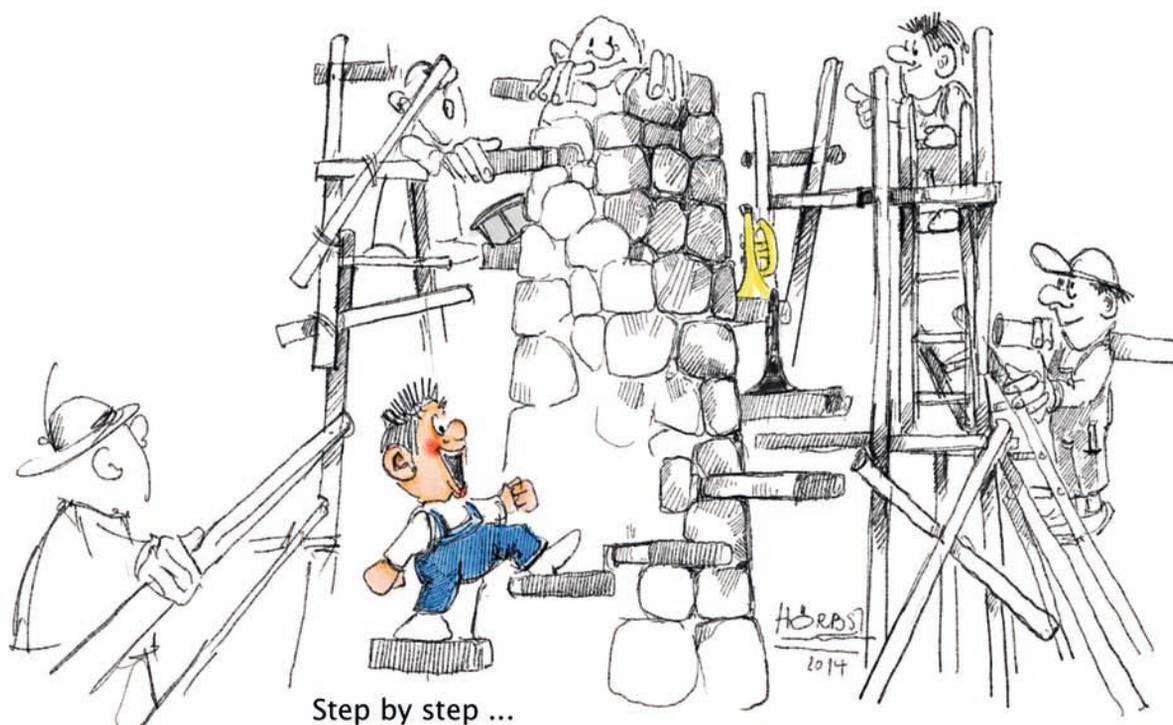
Viele Aktivitäten in der Jugendarbeit sind spannend, lustig, manchmal etwas schrill und regen zum Mitmachen an. Diese Lebendigkeit spricht Kinder an und weckt Interesse. Ein musikalischer Ausflug zu trompetenden Dinosauriern, in einen durcheinander geratenen Märchenwald oder in den Zirkus – die Vielfalt der Projekte kennt kein Ende.

Jugendarbeit braucht aber auch Beständigkeit und Kontinuität.

Kinder, Eltern und Projektpartner müssen sich darauf verlassen können, dass bestimmte Aktivitäten immer wieder kommen – wenn auch inhaltlich und thematisch adaptiert oder etwas verändert. Die Kindergartenkinder warten schon gespannt auf ihr letztes Jahr, weil es dann dieses tolle Projekt mit den vielen Instrumenten gibt. Die Volksschule kann sich darauf verlassen, dass es alle zwei Jahre ein klassenübergreifendes Projekt mit dem Musikverein (und einem oder mehreren weiteren Vereinen) gibt. Die Eltern können sich darauf verlassen, dass die Jungmusiker bei Leistungsabzeichen und Wettbewerben unterstützt werden u. v. m.

In diesem Kapitel werden verschiedene Aktivitäten in der Jugendarbeit beschrieben und Handlungsanleitungen, Ideen, Tipps und Denkanstöße für die eigene Umsetzung gegeben.

Beispiele für konkrete Projekte sowie Musterkonzepte sind auf der Webseite <http://www.blasmusikjugend.at> abrufbar.



1. Musik- und Instrumentenvorstellung

Wenn man gar nicht weiß, welche Instrumente es überhaupt gibt:

Woher soll man wissen, was man vielleicht selbst gerne spielen möchte?

Je öfter, je vielfältiger und je umfassender Kinder über die verschiedenen Instrumente informiert werden, desto größer ist die Chance, dass in ihnen das Interesse wächst, selbst auch ein Instrument zu erlernen. Wichtig dabei ist, dass es nicht beim Informieren bleibt, sondern dass es auch praktische Eigenerfahrungen der Kinder gibt und sie selbst viel ausprobieren dürfen.

Speziell auf dieser Stufe müssen sich die handelnden Personen bewusst sein, dass es nicht darum geht, sofort Musikschüler zu rekrutieren. Vielmehr geht es darum, so vielen Kindern wie möglich die Vielfalt der Instrumente und ein gewisses Grundverständnis für die Musik näherzubringen.

Ziel:

Jedes Kind hat die Möglichkeit, Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Nutzen:

- Kinder lernen unterschiedliche Instrumente, Klänge und Musikstile kennen.
- Interesse an Musik wird geweckt.
- Interesse am Erlernen eines Instruments wird aktiviert.
- Bekanntheitsgrad des Musikvereins (und der Personen) wird erhöht.
- Vorurteile werden abgebaut.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Konzept erstellen
- Partner suchen (Kindergarten, Volksschule, Hort, Jungschar, Jugendgruppen etc.)
- Organisation
- Koordination im Verein und mit den Partnern
- Umsetzung planen und begleiten

Denkanstöße/Tipps:

- Kontinuität wahren
Instrumentenvorstellungen sind als Fixpunkt im Jahresplan des Musikvereins sowie der Partner anzulegen. Sinnvoll ist es, dass diese aufbauend über mindestens zwei/drei Jahre die Kinder begleiten – letztes Kindergartenjahr und die beiden ersten Jahre in der Volksschule.
- Gezielt Mangelinstrumente vorstellen
Bei der Instrumentenvorstellung können bewusst bestimmte Instrumentengruppen verstärkt vorgestellt werden. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass es mehrere Jahre dauert, bis diese Kinder dem Musikverein zur Verfügung stehen. Daher ist es sinnvoll, gemeinsam mit dem Kapellmeister zu überlegen, in welchen Registern in Zukunft Nachwuchs gebraucht wird.
- Musikschüler und Jungmusiker einsetzen (Peergroup)
Kinder haben einen ganz anderen „Draht“ zueinander, als es ein Erwachsener je haben könnte. Dies kann auch bei Instrumentenvorstellungen genutzt werden. Musikschüler/Jungmusiker hier einzusetzen – als Einzelperson wie auch als Ensemble –, bringt viele Vorteile.

2. Musikvermittlungsprojekte

Musikvermittlungsprojekte sind Ohrenöffner für die aufregende und vielfältige Welt der Musik.

Musikvermittlungsprojekte kombinieren Musik mit anderen (szenischen) Darstellungsformen, d. h. es wird nicht nur musiziert, sondern auch getanzt, (Theater) gespielt, gesungen, vorgetragen usw. Die meisten dieser Projekte sind so konzipiert, dass alle mitwirkenden Personen (Kinder und Erwachsene) aktiv am Endergebnis in irgendeiner Form beteiligt sind. Dies erfolgt durch aktives Musizieren, Gestalten der Kostüme und Bühnenbilder, Mitorganisieren, Einbeziehen des Publikums etc.

Ziel:

Alle involvierten Personen nehmen aktiv an einem musikalisch-künstlerischen Gemeinschaftsprojekt teil, nehmen Musik dadurch intensiver wahr und stärken die Affinität zu und die Identifikation mit Musik.

Nutzen:

- Musik wird vom passiven Konsum zum aktiven Erlebnis.
- Kinder erfahren einen spielerischen Zugang zur Musik und den Instrumenten.
- Kinder erfahren Musik in ihrer vielfältigen Form – Musik als Ausdruck von Gefühlen, Musik als erzählendes Element, Musik als eigene Sprache etc.
- Es wird ein positives Image der (Blas-)Musik und des Musikvereins erzeugt.
- Es werden bisher musikfremde Personen angesprochen und so neue Zielgruppen erschlossen.
- Der Stellenwert von Musik in der Gesellschaft wird gestärkt.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Konzepte erstellen
- Partner suchen (Schulen, Vereine, Gemeinde etc.)
- Organisation des Projekts
- Koordination im Verein und mit den Partnern
- Umsetzung planen und begleiten



Denkanstöße/Tipps:

- Instrumentenvorstellung integrieren
Solche Projekte bieten eine gute Möglichkeit, auch die Instrumente vorzustellen. Dies kann bereits während der Erarbeitungsphase passieren – mit bzw. für jene Kinder, die am Projekt mitwirken und (noch) kein Instrument spielen – und bei der Aufführung für die Kinder (sowie für alle Erwachsenen) im Publikum.
- Kontinuität wahren
Musikvermittlungsprojekte dürfen keine Eintagsfliege sein. Sie sind in einem gewissen Rhythmus zu organisieren. Jedes Jahr ein solches zu machen, ist ein sehr ambitioniertes Ziel und wird in der Realität schwer umsetzbar sein. Zwei Jahre erscheinen als sinnvolles Intervall für solche Projekte.
- Abwechslung
Die Projekte dürfen sich nicht zu sehr ähneln – sie brauchen Abwechslung. Es ist darauf zu achten, dass Thema, Inhalt, Darstellungsform etc. wechseln. Auch ist es vorteilhaft, wenn die Partner (Schulen, andere Vereine etc.) variieren. Gleiches gilt dafür, wie intensiv sie in das Projekt eingebunden sind. Es gibt bereits eine Vielzahl an fertigen Projektkonzepten, die im Verein umgesetzt werden können (siehe unten).

Eigene Projekte zu entwickeln und auf die Bedürfnisse sowie Besonderheiten des Musikvereins und des Umfelds abzustimmen, ist eine herausfordernde, aber auch sehr lohnende Aufgabe für die Jugendarbeit.

Mögliche Formate:

Musikvermittlungsprojekte sind auf der Website der Österreichischen Blasmusikjugend unter <http://blasmusikjugend.at/musikvermittlungsprojekte> zu finden.



3. Aktivitäten für/mit Eltern und Erziehungsberechtigten

Eltern gehören zu den wichtigsten Partnern in der Jugendarbeit. Ihnen ist es wichtig, ihre Kinder gut aufgehoben zu wissen. Je umfassender sie sich informiert und eingebunden fühlen, desto stärker werden sie sich mit der Jugendarbeit und dem Musikverein identifizieren.

Zu viel Information und Kommunikation gibt es nicht. Die Herausforderung liegt in der Aufbereitung, der Terminfindung und der Vermittlung.

Speziell beim Eintritt der Jugendlichen in den Verein ist ein hohes Maß an Information und Begleitung der Eltern erforderlich.

Ziel:

Durch ein aktives Zugehen auf die Eltern verstehen diese sich als wichtige Partner in der Jugendarbeit und bringen sich ein.

Nutzen:

- Eltern sind informiert über die Aktivitäten in der Jugendarbeit und im Verein.
- Eltern fühlen sich ernst genommen.
- Eltern kennen die handelnden Personen und wissen, an wen sie sich bei Fragen, Wünschen oder Problemen wenden können.
- Eltern sind in die Aktivitäten eingebunden und haben ein gewisses Mitspracherecht.
- Eltern unterstützen den Besuch von Proben, Ausrückungen und Veranstaltungen.

Mögliche Themen für Elternveranstaltungen:

- Allgemeine Informationen zum Verein und zur Jugendarbeit
- Informationen zum Jahresprogramm – inklusive Termin- und Probenplan
Es empfiehlt sich, diese Elternveranstaltungen jährlich abzuhalten.
- Informationen zu Projekten und Aktivitäten
- Rolle der Eltern in der Jugendarbeit
- Jugendschutz
- Verantwortlichkeiten – Wo beginnt die Verantwortung des Musikvereins und wo endet sie?
- Alkohol- und Drogenkonsum
- Jugendkultur
- Information zur Musikinstrumentenversicherung im Rahmen der ÖBJ-Bonuscard

Mögliche Formate:

- Informationsveranstaltung am Nachmittag oder Abend
- Tag/Abend der offenen Tür
- Öffentliche Probe
- Vorträge von externen Referenten
- Spielenachmittag – interaktives Miteinander (Verein, Kind, Eltern)

4. Projekte und Aktivitäten der ÖBJ

Die Österreichische Blasmusikjugend verkörpert seit 2004 das Fundament unserer jungen Blasmusikerinnen und Blasmusiker. Neben dem unermesslichen Einsatz im Bereich der musikalischen Aus- und Weiterbildung sowie der musikalisch-künstlerischen und pädagogischen Förderung der österreichischen Blasmusikjugend, wurden viele Jugendprojekte ins Leben gerufen.

4.1 Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA)

Habt ihr gewusst, dass jährlich **9.900 Jungmusikerleistungsabzeichen-Prüfungen** in Junior, Bronze, Silber und Gold von unserer Blasmusikjugend absolviert werden?

Doch was ist das Jungmusikerleistungsabzeichen eigentlich?

Das Jungmusikerleistungsabzeichen stellt eine Musik-Prüfung in Theorie und Praxis in den Stufen Junior, Bronze, Silber und Gold dar. Die erfolgreiche Absolvierung eines Leistungsabzeichens trägt zur Hebung des musikalischen Ausbildungsstandes bei und ist ein besonderer Anreiz für junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker. Als Altersgrenze für die Ablegung des **Jungmusikerleistungsabzeichens** gilt das vollendete 30. Lebensjahr.

Jungmusikerleistungsabzeichen sind wichtige und wertvolle Meilensteine auf dem Ausbildungsweg eines jungen Musikers. Oft sind mit dem Erlangen des Leistungsabzeichens weitere Möglichkeiten verbunden, z. B. erlaubt das Bronzeabzeichen den Einstieg in den Musikverein, das Goldabzeichen ermöglicht es, beim nächsten Konzert ein Solo zu spielen etc. Diese Regelungen werden vom Musikverein individuell getroffen und sind zusätzliche Anreize für die Jungmusiker.



Zweck:

Durch das Ablegen der Jungmusikerleistungsabzeichen wird dem Jungmusiker bescheinigt, ein bestimmtes musikalisches Niveau (praktisch wie theoretisch) erlangt zu haben.

Nutzen:

- Motivation, auf etwas hin zu üben
- Die Abzeichen machen die erbrachten Leistungen sichtbar.
- Verfeinern der Technik
- Erweitern des musikalischen Wissens

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Kontakt und laufende Kommunikation mit der Musikschule:
 - Wer wird in diesem Jahr ein JMLA machen?
 - Wie ist der Verlauf der Vorbereitung?
 - Werden alle Kandidaten auch tatsächlich antreten?
- Fristgerechtes Anmelden über das jeweilige Landesprogramm
- Kontrolle der Stückliste
- Abgabe der vom Instrumentallehrer unterschriebenen Stückliste
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Prüflinge – Tonumfänge der Tonleitern einhalten, Hilfsgriffe, Transponieren
- Unterstützung bei der Musiktheorie
- Termine weitergeben und koordinieren
- Ansprechpartner für Fragen (vor allem der Eltern)
- Erfolge im Musikverein, bei Auftritten und in Medien veröffentlichen

Ab dem 31. Lebensjahr kann das Musikerleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold mit den gleichen Prüfungsinhalten und zu denselben Bedingungen wie das Jungmusikerleistungsabzeichen absolviert werden. Die Leistungsabzeichen-Prüfungen erfolgen in enger Kooperation mit unseren Musikschulwerken.

Die Richtlinien und die Literatur der Jungmusikerleistungsabzeichen findet ihr online unter:
<http://www.blasmusikjugend.at/jmla>



4.2 ÖBJ-Bonuscard: Eine Karte. Viel Vergnügen

Du liebst Musik? Und alles, was damit zu tun hat? Dann solltest du diese Karte immer dabei haben! Denn mit der ÖBJ-Bonuscard sicherst du dir nicht nur günstigere Konzert- und Veranstaltungstickets, sondern auch jede Menge anderer Vorteile für alle Musikerinnen und Musiker.

So kannst du dich - neben ermäßigten Weiterbildungsmöglichkeiten - auch auf ein tolles Gutscheineheft freuen, das du in ganz Österreich einlösen kannst. Und wenn du gerne online unterwegs bist, gibt's auf www.blasmusikjugend.at/bonuscard noch viele exklusive Extra-Goodies, die du dir im Mitgliederbereich sichern kannst.

Schont deine Geldbörse & dein Instrument: Die Bonuscard Plus

Ob Tuba, Klarinette oder Trompete – so ein Instrument ist ganz schön teuer. Und genau deshalb gibt's neben der klassischen Bonuscard auch die Bonuscard Plus. Sie bietet dir – zusätzlich zu den Vorteilen der Bonuscard Basic – auch einen besonders günstigen GENERALI-Versicherungsschutz für alle deine Instrumente. Und das auch, wenn sie geliehen sind.

Die Versicherungssumme beträgt bis zu € 5000,- auf Erstes Risiko je Instrument, für maximal drei Schäden pro Jahr. Der Selbstbehalt liegt bei € 100,- je Schadensfall.

Welche Schäden sind versichert?

- Ungeschicklichkeit, Bedienungsfehler, Böswilligkeit von Dritten
- Einbruchdiebstahl inkl. Vandalismus, Diebstahl, Beraubung
- Transport und Transportmittelunfälle
- Verlust und Vertauschen des Instrumentes
- Mechanisch einwirkende Gewalt
- Sturm, Hagel, Steinschlag, Hochwasser, Überschwemmung
- Brand, Blitzschlag, Explosion
- Leitungswasserschäden

Klingt toll?

Dann hol dir deine Bonuscard. Jetzt!

Am Einfachsten geht das online auf www.blasmusikjugend.at/bonuscard oder per E-Mail an bonuscard@blasmusikjugend.at. Deine ganz persönliche Bonuscard Basic oder Bonuscard Plus wird dir dann in den nächsten Tagen zugeschickt.

Die Bonuscard gilt für ein Jahr ab Einzahlung. Gegen Ende der Gültigkeit kannst du dann deine Karte für ein weiteres Jahr verlängern.

Deine Instrumentenversicherung läuft analog zur Bonuscard Plus.

Neu seit 2015: Mit Einverständniserklärung eines Abbuchauftrages, verlängert sich deine Bonuscard automatisch bis auf Widerruf.

Weitere Infos und alle aktuellen Angebote und Vorteile sind auf der Bonuscard-Homepage unter <http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard> zu finden.



5. Jugendblasorchester (JBO)

Heute beginnen die Kinder immer früher, ein Instrument zu lernen. Die Zeit bis zum Eintritt in einen Musikverein oder ein Orchester nutzen viele, um ihre ersten Erfahrungen in einem Jugendblasorchester zu sammeln. Der Stellenwert der Jugendblasorchester nimmt eine immer größere Rolle ein.

Beim Musizieren in einem Verein werden Fähigkeiten wie Sozialverhalten, Spontaneität und Durchhaltevermögen besonders gefördert. Motivation und Leistungsbereitschaft steigen in der Gruppe. Neue Freundschaften werden geschlossen, viele unvergessliche Eindrücke entstehen.

Ziel:

Durch das Musizieren in einem Jugendblasorchester bilden sich die Jungmusiker musikalisch und persönlich weiter und erwerben wichtige und wertvolle Fähigkeiten für ihr weiteres Leben.

Nutzen:

- Jungmusiker lernen, in einem Ensemble zu spielen.
- Mehr Freude am Musizieren durch das Gemeinschaftserlebnis
- Einstieg in den Musikverein wird erleichtert.
- Wartezeit bis zum Eintritt in den Musikverein wird überbrückt.
- Kennenlernen vielseitiger Literatur
- Kinder lernen, zuzuhören, aufeinander zu hören und sich zurückzunehmen.

5.1 Vereinseigenes Jugendblasorchester

Ein Musikverein betreibt ein Jugendblasorchester. Die Verantwortlichkeiten liegen ausschließlich beim Musikverein. Geleitet wird es von einer Person im Musikverein (Kapellmeister, Jugendreferent etc.)

Teilnehmer:

- Jungmusiker eines Vereins

Vorteile:

- Starke Vernetzung zwischen JBO und Musikverein
- Literatur und Instrumente werden auf die Bedürfnisse des Musikvereins abgestimmt.

Erfahrungen und Hinweise:

- Die Besetzung ist oft nicht vollständig.

5.2 Vereinsübergreifendes Jugendblasorchester

Mehrere Musikvereine (mindestens zwei) betreiben gemeinsam ein Jugendblasorchester. Die Verantwortlichkeiten können aufgeteilt werden. Die Leitung des JBO hängt ebenfalls von der Vereinbarung zwischen den Vereinen ab.

Die Abstimmung und Kommunikation zwischen den Musikvereinen ist hier besonders wichtig, damit es zu keinen Konflikten kommt.

Teilnehmer:

- Jungmusiker mehrerer Musikvereine

Vorteile:

- Mehr Musiker
- Vielfältigere Besetzung
- Mehr Auftrittsmöglichkeiten
- Arbeitsteilung

Erfahrungen und Hinweise:

- Unterschiedliche Auffassung (Organisation, Literatur, Konzerte etc.)
- Längere Anfahrtszeiten – Empfehlung: Fahrgemeinschaften bilden

5.3 Musikschulorchester

Die Initiative für das Jugendblasorchester geht von der Musikschule aus. In den meisten Fällen ist das Musikschulorchester ebenfalls vereinsübergreifend. Geleitet wird das JBO von einer Lehrperson der Musikschule.

Teilnehmer:

- Schüler der Musikschule

Vorteile:

- Mehr Musiker und dadurch eine variablere Besetzungsmöglichkeit
- Leitung durch Lehrpersonal
- Ausbildung und Praxis im Orchester werden verknüpft.
- Gilt als Zweitfach

Erfahrungen und Hinweise:

- Intensive Abstimmung zwischen Musikschule und den Musikvereinen (Organisation, Termine etc.)
- Längere Anfahrtszeiten
Empfehlung: Fahrgemeinschaften bilden

5.4 Yamaha Bläserklassen

Bläserklassen-Unterricht bedeutet, das im Instrumentalunterricht Erlernte direkt und von Anfang an im Orchester anzuwenden. Eine allgemeinbildende Schule (oder ein Musikverein) geht mit einer Musikschule eine Kooperation ein. In der Schule/im Verein treffen sich die jungen Musiker als Orchester, die Musikschule bildet die Teilnehmer am Instrument aus. Dieser Instrumentalunterricht findet zumeist in Kleingruppen je Instrument statt und dient der Vorbereitung des Orchesterunterrichtes, der beispielsweise als Musikunterricht oder Jahrgangsstufen AG an der Schule, oder als Jugendblasorchester im Verein durchgeführt wird. Zunächst erstellt die Schule/der Verein ein in ihrem/seinem Rahmen umsetzbares Konzept, dem man dann folgt. Gemeinsame Basis für Orchester- und Instrumentalunterricht ist das Unterrichtswerk Essential Elements, welches seit vielen Jahren international als führendes Lehrwerk für Bläserklassen und ähnliche Modelle gilt.

Bläserklassen haben zum Ziel, im Rahmen des Musikunterrichtes der allgemeinbildenden Schule musikalisches Basiswissen gleichermaßen zu vermitteln und anzuwenden.

Bläserklassen sind zumeist in Schulen angesiedelt, häufig in der Volksschule (3. und 4. Klasse). Die Essential Elements decken aber zu großen Teilen auch Lehrpläne der 5. und 6. Klassenstufen ab. Die Bläserklassen ersetzen also im Prinzip den Musikunterricht in der Schule bzw. ergänzen diesen. Um die Grundlagen am Instrument sorgfältig zu vermitteln, ist eine regelmäßige, ergänzende Register-Stunde beim Instrumental-Fachlehrer notwendig. Als Lehrpersonen fungieren also neben den Musiklehrern auch Instrumentallehrer bzw. Personen aus den Musikvereinen mit entsprechender pädagogischer und instrumentaler Befähigung. Das Bläserklassen-Konzept ist auf zunächst zwei Jahre ausgerichtet. Anschließend besteht die Möglichkeit, mit dem Band 2 der Essential Elements oder dem Lehrwerk BläserKlassePlus für weitere zwei Jahre gemeinsam zu musizieren.

Ablauf:

In den ersten drei Wochen lernen die Kinder die verschiedenen Instrumente kennen. Im Anschluss daran wählen sie drei Wunschinstrumente aus. Die „Vergabe“ der Instrumente erfolgt nach Einschätzung der Lehrpersonen und nach Bedarf. Bereits danach beginnt das Musizieren im Orchester.

Teilnehmer:

- Alle Schüler einer Klasse bzw. eines Jahrgangs

Vorteile:

- JEDES Kind hat die Möglichkeit (für die Dauer der BläserKlasse), ein Instrument zu erlernen.
- Stärkung der Lernmotivation und des Selbstbewusstseins
- Der Musikunterricht wird durch gemeinsame Ziele (z. B. Auftritte) aufgewertet und interessanter für die Kinder.
- Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Übernahme von Verantwortung werden gestärkt.
- Erhöhung der allgemeinen Konzentrationsfähigkeit
- Das Gehör wird sensibilisiert und verbessert.
- Die Kinder verknüpfen Schule und Hobby miteinander.

Erfahrungen und Hinweise:

- Gruppenunterricht in der BläserKlasse ist ein anderer, aber nicht minder erfolgversprechender Weg, ein Instrument zu erlernen.

10 gute Gründe für Yamaha

1 Qualität

Intonation, Verarbeitung und Klang unserer Instrumente setzen weltweit Maßstäbe. Gleichzeitig bieten sie ein exzellentes Preis-/Leistungsverhältnis.

2 Umweltengagement

Das Aufsetzen nachhaltiger Produktionsprozesse ist eines unserer Grundprinzipien. Gesundheit und Umwelt sind uns wichtig! Yamaha ist der einzige Hersteller, dessen Instrumente bleifrei produziert werden.

3 Wertbeständigkeit

Yamaha positioniert bereits über Jahrzehnte hinweg seine Produkte als hochwertige Markenartikel. Als Marktführer wird Yamaha auch in Zukunft Impulsgeber für Innovationen sein.

4 Handhabung

Yamaha konstruiert und baut die Instrumente derart ergonomisch, dass sie den Musiker optimal unterstützen und so seinem Lernfortschritt und seiner Kreativität in höchstem Maße dienlich sind.

5 Technischer Service

Bei Yamaha und seinen autorisierten Fachhandelspartnern erhalten Sie den optimalen Service eines weltweit präsenten Partners. Mit technischer Expertise und Original-Ersatzteilen bieten wir Ihnen das „Mehr“ an Sicherheit.

6 Forschung & Entwicklung

Weltweit ist Yamaha der einzige Hersteller, der durchweg für jedes Instrument seiner Produktpalette spezialisierte Entwickler beschäftigt sowie ein internationales Netzwerk an Ateliers zur Forschung und Entwicklung unterhält.

7 Produktvielfalt

Durch die breite Palette an Instrumenten, die Yamaha entwickelt, erhalten Sie aus „einer Hand“ immer das richtige Instrument für Ihre speziellen Bedürfnisse – immer in bester Yamaha-Qualität!

8 Stipendien

Yamaha fördert dauerhaft und konkret die Musikkultur. Die „Yamaha Music Foundation of Europe“ vergibt jedes Jahr Stipendien in verschiedenen Fachrichtungen an Hochschulstudenten.

9 Talentförderung

Yamaha entdeckt und fördert junge Talente durch zahlreiche Wettbewerbe und Lehrgänge.

10 BläserKlasse

Eine Schulklasse wird zum Symphonischen Blasorchester – dies erleben Schüler von bislang mehr als 1.300 Yamaha-BläserKlassen an allgemeinbildenden Schulen. Jeder Schüler erlernt in seinem vertrauten Klassenverband ein Orchesterblasinstrument: Orchesterproben und gemeinsame Auftritte schaffen besondere musikalische und soziale Erlebnisse. www.blaeserklasse.de

Sie haben Fragen oder Anregungen? Mailen Sie uns: orchester@yamaha.de



Für Yamaha Music bedeutet BläserKlasse zunächst eine sorgfältige Einarbeitung aller Unterrichtenden in die Methodik des Klassenmusizierens und des instrumentalen Gruppenunterrichtes. In verschiedenen Formaten bietet Yamaha, durchgeführt von aktiven und erfahrenen BläserKlassen-LeiterInnen und Instrumental-PädagogInnen, jedem angehenden BläserKlassen-Leiter die Möglichkeit, sich auf die neue Aufgaben vorzubereiten. Dazu findet alljährlich eine Sommerakademie im August statt, auf der in fünf sehr intensiven Tagen alle Belange des Unterrichtes BläserKlasse thematisiert werden und in sehr viel praktischen Ausführungen und Methoden, unterhaltsam erlernt und angewendet werden.

Folgende Inhalte werden dabei vermittelt:

- Methodik des Klassenmusizierens
- Arbeit mit der Methode Essential Elements
- Instrumentalkompetenz und -didaktik
- Leitung und Dirigat
- Instrumentenwahl
- Stundenplanung
- Kompetenzorientiertes Unterrichten
- Schulorganisation, Projektmanagement

Die Teilnahme an der Veranstaltung beinhaltet neben Seminarverpflegung, auch ausführliches Seminar material inklusive Erfahrungsaustausch sowie die Partitur der Essential Elements.

Alle weiteren Informationen und Anmeldung unter <http://www.blaeserklasse.at>

Weiterführend findet einmal jährlich der Yamaha BläserKlassen-Kongress in Deutschland statt, bei dem immer eine große Abordnung österreichischer Pädagoginnen und Pädagogen teilnimmt. Dieser Kongress ist die größte Fortbildungsveranstaltung ihrer Art im deutschsprachigen Raum um hat in ca. 50 Fachseminaren und Workshops alles zum Thema, was die BläserKlassen-Lehrerinnen und -Lehrer beschäftigt.



5.5 Auswahlorchester

Daneben gibt es noch Jugendblasorchester auf Bezirks- und Landesebene. Diese werden von den Bezirks- bzw. Landesjugendreferenten organisiert und geleitet.

- Bezirksjugendblasorchester
Nähere Informationen dazu erteilt der Bezirksverband.
- Landesjugendblasorchester
Nähere Informationen dazu erteilt der jeweilige Landesverband.
- Österreichisches Jugendblasorchester
- Nationale und internationale Auswahlorchester

Vorteile:

- Weiterentwicklung der instrumentalen Fähigkeiten
- Erweiterung der Literaturkenntnisse. Die Jungmusiker lernen Literatur kennen, die über die Möglichkeiten ihrer Vereine hinausgeht. Es kann eine anspruchsvollere Literatur gespielt werden.
- Kennenlernen anderer Dirigenten
- Die Musiker lernen Leitungsstrukturen innerhalb des Orchesters kennen. Sie werden zu Stimmführern, Registerführern, Betreuern einer Gruppe, Organisatoren etc.
- Kontakte zu anderen Orchestern und Vereinen

Das Österreichische Jugendblasorchester (ÖJBO)

Das ÖJBO ist ein nationales Auswahlorchester, das auf höchstem musikalischen Niveau unter professionellen Dirigenten musiziert. Die Teilnahme steht allen Blasmusikerinnen und Blasmusikern der Österreichischen Blasmusikjugend offen, die ein erfolgreiches Probespiel abgelegt haben. Ein Anliegen des Orchesters selbst ist es, als „Kulturbotschafter Österreichs“ zu wirken.

Das Orchester gastierte 2014 unter der musikalischen Leitung von Mag. Thomas Ludescher in Schladming und Ulm und beeindruckte die Zuhörer mit den musikalischen Darbietungen.

Seit 2015 wird alternierend zum Österreichischen Jugendblasorchester das „Kammermusikprojekt der Österreichischen Blasmusikjugend“ organisiert. Hier bietet sich die Möglichkeit des kammermusikalischen Musizierens.

Nationale Auswahlorchester

Auf nationaler Ebene besteht für Musikstudentinnen und Musikstudenten sowie für professionelle Musikerinnen und Musiker die Möglichkeit, in einem nationalen Auswahlorchester zu musizieren.

Folgende Orchester gibt es in Österreich:

- Wiener Jeunesse Orchester
- Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg
- Nationaler Jugendchor

Internationale Auswahlorchester

- Sinfonisches Jugendblasorchester der Europäischen Union – „European Union Youth Orchestra“
- Welt-Jugend-Blas-Orchester-Projekt im Rahmen der Mid Europe Schladming – „World Youth Wind Orchestra Project“
- Gustav Mahler Jugendorchester

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Koordination mit der Musikschule
 - Welche Form ist aktuell sinnvoll?
 - Wer betreut das Jugendblasorchester?
 - Wer kann/soll mitspielen?
 - Wo gibt es Mängel?
- Koordination mit dem Vorstand
 - Wer betreut das Jugendblasorchester organisatorisch und musikalisch?



Bei vereinseigenen Jugendblasorchestern:

- Koordination mit den Eltern
- Probenplanung
- Stückauswahl – Literaturstudium
- Proben abhalten
- Auftritte organisieren
- Teilnahme an Wettbewerben

Bei vereinsübergreifenden Jugendblasorchestern:

- Koordination mit den anderen Musikvereinen
- Unterstützung des JBO

Musikschulorchester:

- Koordination mit der Musikschule
- Unterstützung des JBO



Bläserklasse:

- Koordination zwischen Schule, Musikschule und Verein
- Unterstützung beim Unterricht
- Unterstützung bei den Instrumenten

Auswahlorchester:

- Koordination mit Bezirks- und Landesverband bzw. der jeweiligen Institution
- Unterstützung der teilnehmenden Personen



6. Mid Europe – Vielfältige Blasmusik für alle!

Seit der Gründung des Blasmusikfestivals Mid Europe im Jahr 1998 hat sich die Veranstaltung kontinuierlich weiterentwickelt. Dadurch hat sich das Festival einen hervorragenden Namen im internationalen Fachbereich erarbeitet und es gehört mittlerweile zu den bedeutendsten Festivals für Blasmusik in Europa. Die verschiedensten regionalen, nationalen und internationalen Erscheinungsformen der Blasmusik treffen bei Mid Europe aufeinander.

Diese unterschiedlichen - manchmal sogar gegensätzlichen musikalischen Darbietungen - sind für alle aktiv Beteiligten als auch für das Publikum höchst interessant und bereichernd. Die Musik in ihrer Vielfalt verbindet Menschen weit über Sprach- und Landesgrenzen hinweg. Sie sind aber auch wichtige Bausteine und Nährboden für eine kontinuierliche Entwicklung des so bedeutenden Amateurmusizierens.

Das gesamte musikalische Angebot von Mid Europe wird durch folgende Teilbereiche präsentiert:

- Hallen- Kirchen- und Open Air Konzerte
- einen besonderen Stellenwert hat das jährlich organisierte WeltJugendBlasOrchester - WYWOP
- die Ausstellung „Mid-Instruments and more“
- diverse Workshops und ein jährlicher Meisterkurs für Dirigenten

besondere Veranstaltungen innerhalb von Mid Europe sind:

- Lange Nacht (im Stadtzentrum von Schladming – Musik auf 4 Bühnen)
- Schladming Tattoo – Marsch & Show & Musik
- CISM-Mid Europe Wettbewerb für Jugendblasorchester

Jährlich besuchen mehr als 30 Orchester und Formationen aus den verschiedensten Ländern Mid Europe.

DAS WYWOP – WeltJugendBlasOrchester

ist ein Projekt, das seit Beginn von Mid Europe besteht. Das Ziel ist es, begabte junge Menschen aus den verschiedensten Ländern mittels Musik zusammenzuführen und über alle sprachlichen, sozialen, politischen und religiösen Unterschiedlichkeiten hinweg über das gemeinsame Musizieren zu einem Orchester zu formen. Also musikalische Highlights im interaktiven Kulturaustausch!

Dazu werden international anerkannte Dirigentinnen und Dirigenten eingeladen, mit den jungen Künstlern zu arbeiten. Am Sonntag vor Mid Europe findet die erste mit Spannung erwartete Probe statt. Wie schnell wird es wohl dieses Mal gelingen, die akzeptierten Musikerinnen und Musiker mit ihren unterschiedlichsten Musizierstilen und Artikulationen eins werden zu lassen und das WYWOP zu bilden. Der mitgebrachte Ehrgeiz und Enthusiasmus ist sehr groß und schon nach wenigen Proben wird sehr schnell deutlich, welche fantastischen Potentiale betreut und musikalisch geführt werden wollen. Am Samstag wird das Projekt mit dem Hauptkonzert im congress Schladming abgeschlossen. Teilnehmen können alle Musikerinnen und Musiker mit goldenem Leistungsabzeichen im Alter zwischen 16 und 30 Jahren.



7. Wettbewerbe

7.1 Prima la musica

„Prima la musica“ ist ein Wettbewerb für Solisten und Ensembles auf Landes- und Bundesebene, der weniger für die Musikvereine als vielmehr für die Musikschulen relevant ist.

Die Teilnehmer können in unterschiedlichen Kategorien (Klavier, Orgel, Streich-, Zupf-, Holz- und Blechblasinstrumente, Schlagwerk, Akkordeon, Gesang) antreten. Die Kategorien werden alternierend in einem Zwei-Jahres-Rhythmus für Solisten und Ensembles ausgeschrieben.

Da es mit „Musik in kleinen Gruppen“ einen eigenen Wettbewerb für Ensembles gibt, wird auf diese Möglichkeit hier nicht weiter eingegangen. Die Teilnahme am Solowettbewerb ist auf jeden Fall auch durch die Jugendarbeit im Verein zu unterstützen.



Zweck:

Der Wettbewerb Prima la musica soll Kinder und Jugendliche, die Freude am Musizieren, am musikalischen Wettstreit haben und die etwas Besonderes in der Musik leisten wollen, zum Mitmachen ermuntern und dabei möglichst viele musikalische Talente finden und fördern.

Nutzen:

- Ansporn für die Jugendlichen
- Intensive Auseinandersetzung mit einem Soloauftritt
- Intensives Vorbereiten auf einen Auftritt
- Befassen mit mehreren Stilepochen der Musikgeschichte
- Vorbildwirkung für andere Musiker

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Abstimmung und kontinuierliche Kommunikation mit der Musikschule
- Termine organisieren (Vorspiel, Wettbewerb etc.)
- Erfolge im Musikverein, bei Auftritten und in Medien veröffentlichen

Links

<http://www.primalamusica.at>

7.2 Musik in kleinen Gruppen

„Musik in kleinen Gruppen“ ist ein Wettbewerb für Ensembles (Duo bis Oktett) gleicher oder unterschiedlicher Instrumentengruppen. Diese treten differenziert nach Altersgruppen an und werden von einer Jury bewertet.



Der Ensemblewettbewerb dient als Instrument der Förderung des Zusammenspiels für Blas- und Schlagwerkensembles in Kammermusikgruppen und trägt folglich zur Hebung des Niveaus in den Musikkapellen, denen die jungen Ensemblemitglieder angehören, bei. Junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker stellen sich dieser musikalischen Herausforderung des Bezirks- und weiterführend des Landeswettbewerbes und können in diesem Rahmen ihre Instrumentalfertigkeiten präsentieren.

Der Ensemblewettbewerb wird auf insgesamt drei Ebenen veranstaltet:

- **Bezirksebene** – Für den Bezirkswettbewerb darf sich jedes Ensemble, egal ob registerweise, gemischt oder vereinseigen melden.
- **Landesebene** – Die punktehöchsten Ensembles in der jeweiligen Kategorie der Bezirkswettbewerbe werden zum Landeswettbewerb entsendet.
- **Bundesebene** – Die jeweiligen Landesverbände entsenden die hervorragendsten Ensembles des Landeswettbewerbes zum Bundeswettbewerb.

Der Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ wird alle zwei Jahre über einen der elf Mitgliedsverbände des Österreichischen Blasmusikverbandes ausgetragen. Über 240 Musikerinnen und Musiker geben historische und zeitnahe Ensemble- und Kammermusik in den Altersstufen A bis D sowie in der Sonderstufe S beim Bundeswettbewerb zum Besten. Nach musikalischen Parametern wie unter anderem Stimmung und Intonation, spieltechnischer Ausführung, Interpretation und Stilempfinden oder dem künstlerisch-musikalischen Gesamteindruck werden die Ensemblebeiträge von einer mehrköpfigen Fachjury beurteilt.

Tausende Blasmusikerinnen und Blasmusiker, die aus den verschiedensten Musikervereinen Österreichs, Südtirols oder Liechtensteins entstammen, stellen sich dieser Herausforderung des Ensemblespielens. Das kammermusikalische Musizieren wirkt sich folglich prägend auf das Orchesterspielen im eigenen Verein aus.

Zweck:

Der Wettbewerb dient der Förderung des instrumentalen Zusammenspiels in Kammermusikgruppen (für Blas- und Schlaginstrumente) und damit der Hebung des Niveaus der Musikvereine.

Nutzen:

- Das Zusammenspiel und die Gemeinschaft werden gefördert.
Das Ziel kann nur gemeinsam erreicht werden. Jeder leistet seinen Beitrag. Jeder ist wichtig.
- Das musikalische Niveau wird gesteigert.
- Abwechslung im Unterricht
- Erweiterung des musikalischen Spektrums.
Die Jungmusiker beschäftigen sich (auch) mit anderer Literatur.
- Musikvereinsübergreifende Ensembles fördern die Kommunikation und Zusammenarbeit der mitwirkenden Musikvereine.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Ensembles zusammenstellen
- Abstimmung mit der Musikschule über teilnehmende Ensembles
- Balance zwischen Fordern und Fördern beachten
- Fristgerechtes Anmelden der Ensembles
- Fristgerechte Abgabe der Partituren
- Statuten einhalten (Stückauswahl, Altersvorschriften, Spieldauer etc.)
- Proben leiten (in Abstimmung mit der Musikschule)
- Termine organisieren (Vorspiel, Wettbewerb etc.)
- Transport zum Wettbewerb organisieren
- Die Ensembles zum Wettbewerb begleiten und unterstützen
- Ensembles ermutigen und unterstützen, auch über den Wettbewerb hinaus gemeinsam zu musizieren
- Erfolge im Musikverein, bei Auftritten und in Medien veröffentlichen

Links

<http://www.blasmusikjugend.at/musikkleinengruppen>



7.3 Jugendblasorchester-Wettbewerb

Beim Jugendblasorchester-Wettbewerb treten auf Landesebene und Bundesebene verschiedene Jugendblasorchester in ihrer Altersstufe gegeneinander an. Eine Fachjury bewertet die Darbietungen und vergibt Punkte. Das Jugendblasorchester mit der höchsten Durchschnittspunktzahl aller Jurymitglieder gewinnt.

Hinter der erreichten Punktzahl steht auch die Arbeit der jeweiligen Instrumentallehrer. Durch Teamwork und das Engagement des JBO-Leiters kann aus den vorhandenen Potenzialen viel gemacht werden.

Dabei gilt: Das Ganze ist mehr als die Summe der Teile.

Zweck:

Mit dem Jugendblasorchester-Wettbewerb wird ein zusätzlicher Anreiz für die Aktivitäten in den Jugendblasorchestern geboten. Jeder einzelne Jungmusiker erhält die Möglichkeit eines spannenden Wettbewerbs mit den damit verbundenen Vorbereitungen.



Nutzen:

- Konzentriertes Proben für einen Auftritt
- Erfahrungen mit einer Wettbewerbssituation als Orchester machen
- Vergleich mit anderen Jugendblasorchestern
- Erlebnis für die Jungmusiker

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Fristgerechtes Anmelden
- Fristgerechte Abgabe der Partituren
- Richtlinien genau lesen und beachten (Stückauswahl, Altersstufe etc.)
- Abstimmung mit der Musikschule über teilnehmende Musikschüler
- Proben leiten (in Abstimmung mit der Musikschule)
- Balance zwischen Fordern und Fördern beachten
- Termine organisieren (Vorspiel, Wettbewerb etc.)
- Transport zum Wettbewerb organisieren
- Das Jugendblasorchester zum Wettbewerb begleiten und unterstützen
- Erfolge im Musikverein, bei Auftritten und in Medien veröffentlichen

Jugendblasorchesterwettbewerbe der Österreichischen Blasmusikjugend



Die Österreichische Blasmusikjugend veranstaltet seit Jahren den „Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb“. Der Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb ist ein Wettbewerb für vereinseigene sowie vereinsübergreifende Jugendblasorchester, (Musik)-Schulorchester und Auswahlorchester. Am Jugendblasorchester-Wettbewerb messen sich die aus den Landeswettbewerben hervorgehenden, hervorragendsten Jugendblasorchester des Landes. Teilnahmeberechtigt sind Orchester in den Stufen AJ bis EJ. Die Einstufung ist vom Durchschnittsalter der Musikerinnen und Musiker des jeweiligen Jugendblasorchesters abhängig.

Als neu ins Leben gerufenes Projekt des Jahres 2015 präsentiert die Österreichische Blasmusikjugend den ersten internationalen „Jugendblasorchester-Wettbewerb der Kategorie Superior Jugendblasorchester“. Der Wettbewerb wird im Rahmen des 7. Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes ausgetragen und findet am selben Wochenende statt.

Hochkarätige Jugendblasorchester werden unter renommierten Dirigenten auf internationalem Niveau das Linzer Brucknerhaus mit musikalischen Darbietungen klanglich füllen.

Folgende internationale Jugendblasorchester sind dazu teilnahmeberechtigt:

- Vereinseigene Jugendblasorchester
- Jugendblasorchester von Musikverbänden
- Musikschul- und Schulblasorchester
- Auswahlorchester



8. Musikalische und außermusikalische Aktivitäten

Eine umfassende Jugendarbeit begleitet die Jungmusiker auch abseits der Proben und Ausrückungen. Sie bietet den jungen Menschen zusätzliche musikalische, soziale und sportliche Aktivitäten.

Ziel:

Durch die verschiedenen musikalischen und außermusikalischen Aktivitäten lernen sich die Jungmusiker besser kennen und das Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl wird gestärkt.

Nutzen:

- Freude am gemeinsamen Musizieren wird gestärkt.
- Besseres Kennenlernen untereinander
- Ein soziales Netzwerk wird aufgebaut – aus Musikkollegen werden Freunde.
- Jeder Jungmusiker kann einmal ein Motivationstief, einen „Durchhänger“ haben. Solche Aktivitäten und die Freundschaften im Musikverein helfen, diese Zeit leichter zu überstehen.
- Identifikation und Verbundenheit mit dem Verein werden gestärkt.

Aufgaben in der Jugendarbeit:

- Planung der Aktivitäten
- Konzept erstellen
- Koordination im Vorstand
- Terminkoordination
- Abstimmung mit den Eltern

Es empfiehlt sich, die Eltern schriftlich über diese Aktivitäten zu informieren.

Gegebenenfalls sind auch Einverständniserklärungen zur Teilnahme einzuholen. Dies erfolgt weniger als echte Erlaubnis, vielmehr als nachweisliche Information für die Eltern, was genau gemacht wird, was die Kinder tun und wo sie sind.

Bei größeren Veranstaltungen ist auch ein eigener Elternabend von Vorteil.

- Abstimmung mit anderen Partnern
- Organisation
- Umsetzung planen und begleiten

Mögliche musikalische Aktivitäten:

- Probenwochenenden
- Musikworkshops
- Musikcamps/Jugendlager
- Marschproben

Mögliche außermusikalische Aktivitäten:

- Regelmäßige Spielestunden (vor allem für die Jüngeren)
- Spielenachmittage (gemeinsam mit den Eltern)
- Gemeinsame Ausflüge
- Gemeinsamer Besuch von Konzerten
- Musik-, Lese- oder Filmnächte
- Kinoabende
- Gemeinsame sportliche Aktivitäten, z. B. Schwimmen, Fußball, Eisstockschießen, Kartfahren, Paintball u. v. m.

V. Der Österreichische Blasmusikverband

1. Die Struktur des Österreichischen Blasmusikverbandes

Der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) ist die Dachorganisation der neun österreichischen Landesverbände sowie der Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein, ist eine unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige Organisation mit ehrenamtlich tätigen Funktionärinnen und Funktionären. Insgesamt 2166 Mitgliedskapellen aus Österreich gehören dem ÖBV an. Ziel des Österreichischen Blasmusikverbandes ist es, das Blasmusikwesen in jeder Hinsicht zu unterstützen, zu fördern und weiter zu entwickeln. Dem hinzu setzt sich der Verband für die Erhaltung von traditionellem Brauchtum und typisch österreichischer Blasmusikkultur in Literatur, Besetzung und Klangstil ein und fördert zeitgenössische symphonische Blasmusik und Komponisten der Gegenwart.

Seit 1. September 2014 befindet sich die Bundesgeschäftsstelle des Österreichischen Blasmusikverbandes und der Österreichischen Blasmusikjugend in Spittal an der Drau in Kärnten. Die Bundesgeschäftsstelle gilt als Kommunikationsplattform für alle Verbandsmitglieder. Über den ÖBV werden bundesweite Wettbewerbe, Fortbildungen und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten und organisiert.

2. Wettbewerbe des Österreichischen Blasmusikverbandes

2.1 Konzertwertungsspiele

Die Konzertwertungsspiele des Österreichischen Blasmusikverbandes werden auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene veranstaltet. Die österreichischen Musikkapellen warten mit kunstvoller, konzertanter Blasmusikliteratur auf und präsentieren diese vor einer mehrköpfigen Jury. Die Konzertwertungsspiele dienen einerseits zur Hebung des musikalischen Niveaus der Blasorchester, zur Verbreitung gehaltvoller, empfehlenswerter Blasmusikliteratur und zur Förderung des zeitgenössischen österreichischen Blasmusikschaffens. Andererseits bereiten sich die Musikkapellen im Zuge der Konzertwertungsspiele intensiv auf den Wettbewerb vor und dürfen durch die Teilnahme am Wettbewerb den musikalischen Leistungsstand ihres Orchesters erfahren.

Bezirkskonzertwertungsspiel

Die Bezirkswertungsspiele werden vom jeweiligen Bezirksverband organisiert und ausgetragen. Je nach Landesverband qualifizieren sich die punktehöchsten Kapellen je Leistungsstufe zum Landeswettbewerb.

Landeswertungsspiel

Eine Teilnahme am Landeswettbewerb geht mit einer sehr guten Beurteilung des Bezirkswettbewerbes einher. Je nach Landesverband dürfen entweder pro Bezirk und Stufe die Klangkörper, welche die Punktehöchstzahl erreichten, am Landeswertungsspiel teilnehmen oder der Landesverband sendet eine bestimmte Anzahl an den punktstärksten Orchestern je Stufe zum Landeswettbewerb.

Bundskonzertwertungsspiel

Der Österreichische Blasmusikverband veranstaltet Bundeswertungsspiele in den Stufen B, C und D/E. Die Landesverbände entsenden je nach Stufe ein Orchester zum Bundeswettbewerb.

Der Österreichische Blasmusikwettbewerb der Stufe D oder E

Bereits neunmal wurde der Österreichische Blasmusikwettbewerb – der nationale Wettstreit musikalischer Blasmusikgrößen aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein – in der Bezirksstadt Feldkirchen in Kärnten ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind Orchester der Stufe D (schwere Literatur) und der Stufe E (sehr schwere Literatur) des Österreichischen Blasmusikverbandes. Die mitstreitenden Blasorchester werden über die jeweiligen Landesverbände nominiert. Jede teilnehmende Musikkapelle präsentiert sich vor einer internationalen Fachjury mit einem Pflichtstück, einem Selbstwahlstück sowie einem Pflichtkonzertmarsch. Neben der Hebung des musikalischen Niveaus der teilnehmenden Musikkapellen, soll der Wettbewerb besonders unsere facettenreiche Blasmusiklandschaft nach außen repräsentieren.

Der Bundeswettbewerb der Stufe C

Im September 2015 wird erstmalig der konzertante Bundeswettbewerb der Stufe C in Eisenstadt (Burgenland) veranstaltet. Insgesamt elf ausgewählte Blasorchester des Österreichischen Blasmusikverbandes werden die Vielfältigkeit der Blasmusikliteratur der Jury und dem Publikum unterbreiten.

Der Bundeswettbewerb der Stufe B

Im Herbst 2014 ging erstmalig der Bundeswettbewerb der Stufe B (leichte Blasmusikliteratur) im Zuge der 14. Internationalen Musikmesse „Music Austria“ in Ried über die Bühne. Acht Musikkapellen des Österreichischen Blasmusikverbandes stellten sich dieser musikalischen Herausforderung und beeindruckten das Fachpublikum und interessierte Messebesucher.

2.2 Marschwettbewerb „Musik in Bewegung“

Neben den konzertanten Wettbewerben des Österreichischen Blasmusikverbandes nimmt die „Musik in Bewegung“ einen besonderen Stellenwert in unserer Blasmusiklandschaft ein. Seit vielen Jahren gibt es auch Wettbewerbe auf Bezirks- und Landesebene in verschiedenen Stufen. Dabei gibt es bei „Musik in Bewegung“ viele Kriterien, die eine Kapelle erarbeiten muss, um bei der Bewertung erfolgreich zu sein. Dieser Bereich hat sich rasant weiter entwickelt und überall – weil für alle verständlich und erfahrbar – sehr viel Freunde gewonnen. Die Marschmusikbewertung sieht im Österreichischen Blasmusikverband fünf Bewertungsstufen vor, wobei jede Kapelle selbst entscheiden kann, in welcher Stufe sie antritt.

Bezirksmarschwertung

Die Bezirksmarschwertung wird vom jeweiligen Bezirksverband organisiert und ausgetragen.

Landesmarschwertung

Eine Teilnahme am Landeswettbewerb erfordert eine sehr gute Beurteilung des Bezirkswettbewerbes.

Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“

Seit 2007 veranstaltet der ÖBV auch einen Bundeswettbewerb in der höchsten Leistungsstufe. Bei den bisherigen vier Wettbewerben haben die besten österr. Kapellen aus den Bundesländern und Südtirol teilgenommen und dem Publikum sowohl im Pflichtteil (Stufe D) als auch in überaus attraktiven Shows (Stufe E) viel Freude gebracht. Die Landesverbände nominieren jeweils die Musikkapellen, die zum Bundeswettbewerb entsendet werden.

3. Das Fortbildungsangebot des ÖBV

Der ÖBV bietet folgende Möglichkeiten der Fort- bzw. Weiterbildung an:

3.1 Das Führungskräfteseminar des ÖBV

Ob Marketing, Finanzen, Sponsoring, rechtliche Angelegenheiten oder Verwaltung – die Anforderungen an die Vereinsführungskräfte und an die Musikerinnen und Musiker steigen stetig. Deshalb hat der Österreichische Blasmusikverband das Führungskräfteseminar ins Leben gerufen.

Das Führungskräfteseminar wird im Rahmen von fünf Modulen an diversen Standorten in ganz Österreich abgehalten.

Die Seminar-Schwerpunkte:

- Führen – motivieren – Teamwork
- Rechtliche Situation eines Vereins
- Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege
- und vieles mehr...

Nähere Informationen zum Führungskräfteseminar findest du online unter:
www.blasmusik.at/main/seminare/fuehrungskraefte

3.2 Dirigentenmeisterkurs des Österreichischen Blasmusikverbandes

Der Dirigentenmeisterkurs des ÖBV richtet sich an alle interessierten Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikerinnen und Musiker, die innovative und neue Methoden des Dirigierens kennenlernen möchten. Die musikalische Kursleitung obliegt renommierten internationalen Dirigenten. Die Fortbildung findet jährlich in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach (Kärnten) in der Karwoche statt. Das Kursprogramm ist in drei Kategorien – Kurs A, B und C – unterteilt.

Kurs A richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten. Kurs B richtet sich an passive Teilnehmer, wie interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker oder Registerführer. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche des Dirigierens.

Und beim Kurs C dreht sich alles um die vielseitige Materie des Jugendblasorchesters. Am letzten Kurstag wird das Erlernte und Erarbeitete im Rahmen eines Abschlusskonzertes präsentiert.



4. Die Landes- und Partnerverbände des ÖBV

Dem ÖBV untergeordnet sind die neun Landesverbände sowie die Partnerverbände Südtirol und Liechtenstein. Jeder Landesverband verfügt über ein eigenes Landesbüro bzw. über eine Anlaufstelle für die landeseigenen Blasmusikerinnen und Blasmusiker. Neben den Standorten unterscheiden sich die Landesverbände durch ihre landeseigenen und individuellen Jugendprojekte.



4.1 Der Burgenländische Blasmusikverband (BBV)

Die Jugendarbeit im BBV

Der Burgenländische Blasmusikverband bietet die Blasmusikakademie KIDS und die Blasmusikakademie JUNIOR als besondere Jugendprojekte an.

Im Rahmen der Blasmusikakademie können Musikerinnen und Musiker des BBV zwischen 11 und 16 Jahren eine interessante Woche voller Musik im Jugendblasorchester sowie im Kammermusikensemble

erleben und tolle Freizeitaktivitäten ausüben. Dem hinzu wird die Blasmusikakademie MASTER, also Landesjugendblasorchester, angeboten. Zielgruppe für das Landesjugendblasorchester sind Jungmusiker mit Niveau „JMLA Gold“. Jene, die das JMLA in Gold bereits erlangt haben, aber auch jene, die das JMLA in Gold bald erwerben wollen, sowie Musikstudenten und Absolventen von Musikuniversitäten oder Konservatorien dürfen hier mitwirken.

Das Ziel des Landesjugendblasorchesters ist es, in einem symphonisch-besetzten Blasorchester auf hohem Niveau unter Einbindung qualifizierter Registerführer und Dozenten zu musizieren. Einstudiert und aufgeführt werden Werke österreichischer und internationaler Komponisten und Arrangeure.

Einmal jährlich wird vom BBV ein landesweiter Jugendreferententag organisiert.

Im Jänner findet jährlich eine „Jungmusikerehrung“ vom Landesjugendreferat Burgenland für alle JMLA-Silber- und Goldabsolventen statt.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Burgenländische Blasmusikverband und das Burgenländische Musikschulwerk bieten folgende Möglichkeiten der Orchesterleitung an: Basiskurs, Registerführer/Ensembleleitung und den Kurs „Blasorchesterleitung“.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Burgenländische Blasmusikverband bietet jährlich zwei Prüfungstermine für die Jungmusikerleistungsabzeichen an. Die JMLA können in Junior, Bronze, Silber und Gold absolviert werden und werden im Burgenland hauptsächlich über die Musikschulen organisiert und ausgetragen.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusik-burgenland.at/jugend/leistungsabzeichen/>

Wusstest du, dass...

...im Blasmusikverband Burgenland 91 Musikkapellen sowie 38 vereinseigene Jugendblasorchester und ein Musikschulorchester musizieren?

Landesjugendreferent	Burgenländischer Blasmusikverband
	Glorietteallee 2/2
Hans Kausz	7000 Eisenstadt
Telefon: 0664 / 143 11 74	Telefon: 02682 / 651 81
kausz@aon.at	office@blasmusik-burgenland.at
	www.blasmusik-burgenland.at

4.2 Der Kärntner Blasmusikverband (KBV)

Wusstest du, dass...

...im Kärntner Blasmusikverband 129 Musikkapellen, 19 vereinseigene und acht vereinsübergreifende Jugendblasorchester sowie acht Musikschulorchester musizieren?

Die Jugendarbeit im KBV

Der Kärntner Blasmusikverband bietet jährlich die beliebten Sommercamps an. Im Zuge von drei Wochen in den Sommerferien wird im Ensemble und im Jugendblasorchester musiziert. Die Sommercamps gliedern sich in insgesamt drei Kursmodule, wo Musikerinnen und Musiker vom Junior- bis zum Silberriveau im Rahmen des „Kids-Camps“, des „Junior-Camps“ oder des „Advanced-Camps“ eine spannende Kurswoche verbringen können. Zusätzlich können sich Dirigierschüler beim „Advanced-Camp“ musikalisch weiterbilden.

Neben den gängigen Wettbewerbsmodi finden schwerpunktmäßig Musikvermittlungsprojekte statt, die über das Kärntner Musikschulwerk organisiert werden, wie Querflötenorchester, Saxophonensembles, Brass Bands oder Brass-Ensembles. Als besonders beliebt gelten Kindermusicals, die in Kooperation mit Musikschulen und Musikvereinen veranstaltet werden.

Die Musikschulen des Landes Kärnten bieten ab Herbst 2016 eine Orchesterakademie an, wo neben Streichern auch zahlreiche Bläser und Schlagzeuger aus den Musikvereinen mitwirken können.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Die Kärntner Musikschulen bieten an einigen Standorten Lehrgänge für Ensemble-, Chor- und Blasmusikleitung an (ECBL). Dieser dauert vier Jahre und besteht neben einem allfälligen instrumentalen Hauptfach noch aus Dirigieren, Stimmbildung, Klavierpraxis und Blockveranstaltungen (Hospitationen, Workshops, Lehrproben). Außerdem gibt es die Möglichkeit, am Kärntner Landeskonservatorium den Lehrgang für Blasmusikleitung zu absolvieren.

Der Kärntner Blasmusikverband bietet auch Wochenendseminare mit Kursorchestern und professionellen Dozenten an.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Kärntner Blasmusikverband bietet die Absolvierung der Leistungsabzeichen in Junior, Bronze, Silber und Gold an. Die Musikschul- bzw. JMLA-Prüfungen sind eine Kooperation des KBV mit den Musikschulen des Landes Kärnten. Jede Prüfung ist auch für Privatschüler unter Einhaltung des jeweiligen Anmeldeschlusses zugänglich. Die Gold-Prüfungen finden zentral für alle Kandidaten jeweils im Sommersemester statt.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.kbv.at/de/jugend/jungmusikerleistungsabzeichen>

Landesjugendreferent



Andreas Schaffer
Karawankenblickweg 8
9554 St. Urban
Telefon: 0664 / 96 150 45
andreas.schaffer@kbv.at

Blasmusikverband Kärnten

Landesobmann Horst Baumgartner
Feldgasse 7
9560 Feldkirchen
Telefon: 0 676 / 411 61 66
office@kbv.at
www.kbv.at

4.3 Der Niederösterreichische Blasmusikverband (NOEBV)

Die Jugendarbeit im NOEBV

Der Niederösterreichische Blasmusikverband bietet als besonderes Jugendprojekt die „Sommerseminare 2015“ an, wo Jugendliche der unterschiedlichsten Instrumentenregister und verschiedener Leistungsniveaus im Rahmen einer Musikwochemusizieren und instrumentenspezifische Angebote wie „Flötenorchester vom Piccolo bis zur Bassquerflöte“ oder „Großes Blechbläserensemble / Atemtechnik“ in Anspruch nehmen können. Die Sommerseminare

werden an drei Wochen in den Sommerferien veranstaltet. Ein weiteres Highlight im niederösterreichischen Veranstaltungskalender ist die „Konferenz der Bezirksjugendreferenten“, wo Fachvorträge zu blasmusikrelevanten Themen und Fachdiskussionen und Workshops für die niederösterreichischen Bezirksjugendreferenten und deren Stellvertreter angeboten werden. Um das Musizieren in Schlagwerk-Ensembles zu fördern, wird jährlich der „Drum-Competition-Wettbewerb“, ein Schlagwerk-Ensemble-Wettbewerb und Workshop, vom Niederösterreichischen Blasmusikverband organisiert. Der Wettbewerb findet in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Schlagwerk des Musikschulmanagement Niederösterreich statt.

Nähere Informationen zu den niederösterreichischen Jugendprojekten findet ihr online unter:
http://195.58.166.60/noebv/user/noebv/dokumente/bildungsplan-2015_web.pdf

Wusstest du, dass...

...im Niederösterreichischen Blasmusikverband 486 Musikkapellen, 100 vereinseigene und zehn vereinsübergreifende Jugendblasorchester sowie 95 Musikschulorchester musizieren?

Ensemble- bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der NOEBV bietet die Möglichkeit, am Sektor der Orchesterleiterfortbildung einen „Dirigierlehrgang“ zu besuchen. Der Dirigierlehrgang setzt sich aus vier Modulen zusammen, wobei folgende Lerninhalte behandelt werden: Praktische Orchesterarbeit, Dirigiertechnik, Gehörbildung, Harmonielehre, Transponieren/Instrumentieren, Instrumentenkunde, Formenlehre, Musikgeschichte, Atemtechnik, Probenpädagogik, Werkanalyse und Literaturkunde.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Niederösterreichische Blasmusikverband bietet die Absolvierung der Jungmusikerleistungsabzeichen in Junior, Bronze, Silber und Gold an. Die JMLA können einerseits über den NOEBV in den einzelnen Bezirken erworben werden, andererseits können die Prüfungen auch über die niederösterreichischen Musikschulen abgelegt werden. Die Anmeldung zu den JMLA-Prüfungen erfolgt über den jeweiligen Bezirksjugendreferenten.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:
<http://www.noebv.at> ► Aus- und Weiterbildung ► Leistungsabzeichen

Landesjugendreferent



Gerhard Forman
Am Anger 13
2070 Retz
Telefon: 0664 / 220 56 25
forman@noebv.at

Niederösterreichischer Blasmusikverband

Schlossstraße 1
3311 Zeillern
Telefon: 0 74 72 / 66 8 66
office@noebv.at
www.noebv.at

4.4 Der Oberösterreichische Blasmusikverband (OÖBV)

Wusstest du, dass...

...im Oberösterreichischen Blasmusikverband 478 Musikkapellen, zwei vereinseigene und 322 vereinsübergreifende Jugendblasorchester sowie neun Musikschulorchester musizieren?

Die Jugendarbeit im OÖBV

Als spezielle Jugendprojekte des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes gelten die „Jugendmusiktage“, die im Juli 2015 ausgetragen werden, sowie das „Landesjugendblasorchester-Projekt 2015“. Das Landesjugendblasorchesterprojekt verfolgt das Ziel, eine Zusammenarbeit mit internationalen Dirigenten (2015 Bert Appermont) zu forcieren. Geprüft wird dieses Jahr im Rahmen der Mid Europe in Schladming: Das Konzert findet am 18. Juli 2015 im Kongress Schladming statt. Des Weiteren wird das Landesjugendblasorchester im Herbst den ersten Tonträger aufnehmen, welcher beim Brassfestival 2016 im Brucknerhaus in Linz präsentiert wird.

Die Oberösterreichische Bläserakademie bietet dem hinzu Seminarangebote für Volksmusik für Bläser an – „vom Jodler bis zum Blues“ lautet das Motto des diesjährigen Seminars.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Oberösterreichische Blasmusikverband bietet im Bereich der Orchesterleiterfortbildung den EBO – einen Kurs für „Ensembleleitung Blasorchesterleitung“ an, der sich in zwei Lehrgänge gliedert. Einerseits kann der „EBO Lehrgang I“ besucht werden, der auf Jugendorchesterleiter, Registerführer und Dirigenten von Musikvereinen zugeschnitten ist. Der Lehrgang dauert insgesamt vier Semester und wird an mehreren Landesmusikschulstandorten des oberösterreichischen Musikschulwerkes angeboten. Als zweite und weiterführende Möglichkeit bietet sich der „EBO Lehrgang II“ an, welcher von Dirigenten von Musikvereinen besucht werden kann. Dieser Lehrgang dauert ebenfalls vier Semester.

Nähere Informationen zu den EBO Lehrgängen findet ihr online unter:
http://www.ooe-bv.at/uploads/download/920_439_EBOfolder_2015.pdf

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Oberösterreichische Blasmusikverband bietet die Möglichkeit, die JMLA-Prüfungen in Junior, Bronze, Silber und Gold abzulegen. Die JMLA werden in Kooperation mit den oberösterreichischen Musikschulen und dem OÖBV ausgetragen.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:
<http://www.jugend.ooe-bv.at/de/aktuelles/jmla-pruefungsordnung/deu947s18/>

Landesjugendreferent



Günther Reisegger
Lindl 2
4984 Weilbach
Telefon: 0676 / 58 27 332
guenther.reisegger@aon.at

Oberösterreichischer Blasmusikverband

Promenade 33
4020 Linz/Donau
Telefon: 0732 / 775440
sekretariat@ooe-bv.at
www.ooe-bv.at

4.5 Der Salzburger Blasmusikverband (SBV)

Die Jugendarbeit im SBV

Der Salzburger Blasmusikverband bietet für die Jungmusikerinnen und Jungmusiker die „Jungmusikerseminare“ in Elixhausen/Ursprung an. Die Jungmusikerseminare werden jährlich in den Sommermonaten Juli und August in Elixhausen/Ursprung veranstaltet und bieten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, im Rahmen einer Kurswoche die Vielseitigkeit des Musizierens, ob im Ensemble, im Blasorchester oder im Zuge von „Musik in Bewegung“, kennenzulernen und zu erleben. Außerdem kann sich die Salzburger Blasmusikjugend im Rahmen von Wochenendseminaren musikalisch weiterbilden. Des Weiteren besteht das Austauschprojekt „Jungmusikeraustausch mit Vorarlberg“ mit dem Vorarlberger Blasmusikverband, wo sechs engagierte Blasmusikerinnen und Blasmusiker die Möglichkeit bekommen, ein Bläserseminar in einem anderen Bundesland zu besuchen.

Wusstest du, dass...

...im Salzburger Blasmusikverband 148 Musikkapellen, 83 vereinseigene und 113 vereinsübergreifende Jugendblasorchester sowie sieben Musikschulorchester musizieren?

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der SBV bietet in Zusammenarbeit mit dem Musikum Salzburg einen Ausbildungslehrgang für Ensemble- und Blasorchesterleitung an. Der Lehrgang dauert insgesamt drei Jahre und umfasst folgende Lerninhalte: Ausbildung im Dirigieren, in Harmonielehre bis zur Instrumentation für großes Blasorchester, Musikkunde und Gehörbildung, Grundlagen der Stimmbildung und der rhythmischen Bildung, Klavierpraxis bis zum Spielen von einfachen Kadenz, einstimmiges Transponieren aus einer Partitur und das Spielen von Akkorden aus einer Partitur. Die praktische Ausbildung führt von den Grundlagen des Dirigierens über den Unterricht in Ensembles (Bläser und Schlagwerk) bis zur selbständigen Führung eines Blasorchesters. Dem hinzu werden Kapellmeisterschnupperkurse angeboten.

Nähere Informationen zu den Fortbildungsmöglichkeiten am Dirigentensektor findet ihr online unter: <http://www.blasmusik-salzburg.at/index.php/kapellmeister/kapellmeister-aus-und-weiterbildung>

Jungmusikerleistungsabzeichen

In Salzburg können die JMLA-Prüfungen in Bronze, Silber und Gold abgelegt werden. Die Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze und Silber werden über das Musikum Salzburg (Musikschulen Salzburg) abgewickelt. Die JMLA-Prüfungen in Gold werden ebenfalls über das Musikum angeboten. Zusätzlich bietet der SBV für externe Schüler eine Gold-Prüfung an.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusik-salzburg.at/index.php/jugend/fortbildungen/51-2010-01-15-09-37-51>

Landesjugendreferent



Hannes Kupfner
Breitenbergham 42
5760 Saalfelden
Telefon: 0650 / 810 90 74
kupfnerhannes@hotmail.com

Salzburger Blasmusikverband

Zugallistraße 12
5020 Salzburg
Telefon: 0662 / 80 42 261 4
office@blasmusik-salzburg.at
www.blasmusik-salzburg.at

4.6 Der Steirische Blasmusikverband (STBV)

Wusstest du, dass...

...im Steirischen Blasmusikverband 395 Musikkapellen, 105 vereinseigene und neun vereinsübergreifende Jugendblasorchester sowie zehn Musikschulorchester musizieren?

Die Jugendarbeit im STBV

Die „Landesjugendblasorchester Akademie Steiermark“ bietet seit 2001 Musikerinnen und Musikern im Alter von 14 bis 18 Jahren die Möglichkeit, an einer Akademiewoche mitzuwirken. Die LJBO-Akademie Steiermark dient als Vorbereitung für die Aufnahme der jungen Talente in das „Landesjugendblasorchester Steiermark“. Dieses Auswahlorchester besteht aus den besten Bläser- und Schlagzeuginstrumentalisten der Steiermark.

Die rund 60 Mitglieder im Alter zwischen 15 und 25 Jahren stammen aus über 50 Blasmusikkapellen.

IDEEUM BlasMusikProjekte

Mit IDEEUM startete der Steirische Blasmusikverband eine Initiative, die Lust und Interesse an neuen, innovativen Projekten wecken soll. Die steirischen Musikvereine sind eingeladen, Ideen zu entwickeln und in weiterer Folge Projekte auszuarbeiten, einzureichen und umzusetzen. Im Jahr 2015/2016 steht das Projekt unter dem Motto „Begeisterung für Tiefes Blech.“

Ensemble- bzw. Orchesterleiterausbildungen

In der Steiermark wurde ein Drei-Phasen-Modell entwickelt, dessen Ziel die Ausbildung von musikalischen Leiterinnen und Leitern ist. Die Ensembleleiterkurse 1, 2 und 3 sind für Personen konzipiert, die sich in den Bereichen Ensemble- und Registerleitung, Dirigieren, Instrumentenkunde und praktischer Probenarbeit weiterbilden möchten. Dem folgt eine zweijährige Ausbildung im Basiskurs Ensembleleitung - Blasorchester, der an ausgewiesenen Musikschulstandorten angeboten wird und praktische sowie theoretische Grundlagen vermittelt, die zur Leitung eines Ensembles befähigen. Der weiterführende außerordentliche Studiengang Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux Konservatorium in Graz findet in Zusammenarbeit mit dem STBV statt und ermöglicht eine umfassende Ausbildung für die Leitung eines Blasorchesters.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Die Prüfungen für die Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen werden auf Bezirksebene angeboten. Weiters besteht zwischen dem Steirischen Blasmusikverband und den Musikschulen die Vereinbarung, dass die an den Musikschulen durchgeführten Übertritts-Prüfungen für das Jungmusiker- und Musikerleistungsabzeichen anerkannt werden.

Zu den Richtlinien der Jungmusikerleistungsabzeichen kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusik-verband.at/www2004/BmstmkHTML/H0100000.HTM>

Landesjugendreferent



Wolfgang Jud
Aichegg 162
8152 Stallhofen
Telefon: 0664 / 13 18 198
musikschule@baernbach.at

Steirischer Blasmusikverband

Entenplatz 1 b / III
8020 Graz
Telefon: 0316 / 38 31 17
Fax: 0316 / 38 31 17 - 7
office@blasmusik-verband.at
www.blasmusik-verband.at

4.7 Der Tiroler Blasmusikverband (TBV)

Die Jugendarbeit im TBV

Als spezielle Jugendprojekte des Tiroler Blasmusikverbandes gelten die „Jungbläserseminare“, Projekte mit der Militärmusik Tirol sowie das „Tiroler Landesjugendblasorchester Projekt 2015“. Das TLJBO bietet Jungmusikanten, die in den letzten Jahren das JMLA in Gold absolvierten, die Möglichkeit, mit Musikerinnen und Musikern aus Südtirol und Trentino gemeinsam in einem großen sinfonischen Blasorchester zu musizieren.

Dem hinzu werden Projekte wie der „Tiroler Jugendreferententag“ oder Musikvermittlungsprojekte, die in Kooperation mit den Tiroler Kindergärten sowie Volksschulen organisiert werden, ausgetragen.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Tiroler Blasmusikverband bietet das „Modell Tirol“ im Bereich Ensemble- bzw. Orchesterweiterbildung für Jugendliche und Erwachsene an.

Nähere Informationen dazu findest du online unter:

<http://www.blasmusikverband-tirol.at/typo3/fachbereiche/kapellmeister/blasorchesterleitung-neu-modell-tirol/>

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Tiroler Blasmusikverband bietet die Absolvierung der Leistungsabzeichen in Junior, Bronze, Silber und Gold an. Die Prüfungen der Leistungsabzeichen in Junior, Bronze und Silber werden vom Tiroler Musikschulwerk durchgeführt.

Die Prüfungen zu den Leistungsabzeichen in Gold werden landesweit zentral an einem Wochenende vom Tiroler Blasmusikverband und dem Tiroler Musikschulwerk organisiert.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusikverband-tirol.at/typo3/fachbereiche/jugend/leistungsabzeichen/>

Wusstest du, dass...

...im Tiroler Blasmusikverband
302 Musikkapellen, 108 vereinseigene
Jugendblasorchester sowie 12
Musikschulorchester musizieren?

Landesjugendreferent



Wolfram Rosenberger
Maria Theresien Straße 49
6020 Innsbruck
Telefon: 0676 / 30 98 126
wolfram.rosenberger@magibk.at

Tiroler Blasmusikverband

Klostergasse 1
6020 Innsbruck
Telefon: 0512 / 57 23 33
office@blasmusikverband-tirol.at
www.blasmusikverband-tirol.at

4.8 Der Vorarlberger Blasmusikverband (VBV)

Wusstest du, dass...

...im Vorarlberger Blasmusikverband
113 Musikkapellen, 97 vereinseigene
und vier vereinsübergreifende
Jugendblasorchester sowie zwei
Musikschulorchester
musizieren?

Die Jugendarbeit im VBV

Der Vorarlberger Blasmusikverband bietet die „Jungbläserseminare“, Projekte in Kooperation mit der Militärmusik Vorarlberg sowie spezielle Konzertprojekte für fortgeschrittene Musikerinnen und Musiker auf Silber- bzw. Goldniveau an.

Als besonderes Projekt gilt das IBC – Symphoniker Projekt, welches seit 2013 vom Vorarlberger Blasmusikverband veranstaltet wird. Das „Internationales Blasmusik-Camp am Bodensee - Symphoniker Projekt“ ist eine

Zusammenarbeit des Vorarlberger Blasmusikverbandes mit Dozenten der Wiener Symphoniker. In dieser Camp-Woche werden ambitionierte Musikerinnen und Musiker des ÖBV von Dozenten der Wiener Symphoniker unterrichtet und bekommen die Chance, im Rahmen einer symphonischen Orchesterbesetzung zu musizieren.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Vorarlberger Blasmusikverband bietet im Bereich der musikalisch-dirigieretechnischen Aus- und Weiterbildung Registerführerkurse, Dirigentengrundkurs, den Lehrgang Blasorchesterleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium sowie den Lehrgang Blasorchesterleitung – Musizieren mit der Militärmusik an.

Nähere Informationen zu den Fortbildungsmöglichkeiten am Dirigentensektor findet ihr online unter: <http://www.vbv-blasmusik.at> ► Rubrik „Fortbildung & Projekte“

Weitere Fortbildungen des VBV

Über die „Vorarlberg Akademie“ können Vorträge aus den verschiedensten Bereichen in Anspruch genommen werden. Infos dazu unter <http://www.vbv-blasmusik.at> ► Rubrik „Fortbildung & Projekte“

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Vorarlberger Blasmusikverband bietet die Möglichkeit, die JMLA-Prüfungen in Junior, Bronze, Silber und Gold abzulegen. Die JMLA werden in Kooperation mit den Vorarlberger Musikschulen und dem VBV ausgetragen.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter: <http://www.vbv-blasmusik.at> ► Rubrik „Jugend“

Landesjugendreferent



Matthias Vallaster
Plattaweg 46
6781 Bartholomäberg
Telefon: 0676 / 50 69 056
matthias.vallaster@vbv-blasmusik.at

Vorarlberger Blasmusikverband

Bahnhofstraße 6
6800 Feldkirch
Telefon: 05522 / 72266
Mobil: 0699 / 1036 0919
office@vbv-blasmusik.at
www.vbv-blasmusik.at

4.9 Der Wiener Blasmusikverband (WBV)

Die Jugendarbeit im WBV

Der Wiener Blasmusikverband ist darum bemüht, gemeinsame Konzerte, die in Kooperation mit den Musikschulen und den Jugendorchestern der Musikvereine veranstaltet werden, zu organisieren. Besonderes Ziel des Wiener Blasmusikverbandes ist es, die Musikschüler in die Vereine zu bringen und den Musikschullehrern den Wiener Blasmusikverband näherzubringen.

Wusstest du, dass...
...im Wiener Blasmusikverband
22 Musikkapellen, drei vereinseigene
Jugendblasorchester sowie vier
Musikschulorchester musizieren?

Jugendorchesterprojekte:

- Sinfonisches Jugendblasorchester Wien
- Juniorblasorchester Wien
- Jugendblasorchester Donaustadt-Floridsdorf
- Holz-, Blech- & Co. KG

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Wiener Blasmusikverband bietet im Bereich der Orchesterleiterfortbildung die Möglichkeit, den Kapellmeisterkurs des Wiener Blasmusikverbandes zu absolvieren.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der WBV bietet die Möglichkeit, die JMLA in Bronze, Silber und Gold zu erwerben. Die Prüfungen der Jungmusikerleistungsabzeichen werden vom Wiener Blasmusikverband organisiert. Insgesamt kann man an zwei Prüfungsterminen zum JMLA antreten. Die Musikschulprüfungen können zwar angerechnet werden, jedoch ist der Theorieteil der Musikschulprüfungen nicht mit dem des ÖBV abgestimmt.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusik-wien.at> ► Jugend

Landesjugendreferent



Gerhard Bergauer
Markomannenstraße 56/3
1220 Wien
Telefon: 0699 / 10 436 684
gerhard.bergauer@aon.at

Wiener Blasmusikverband

Landesobmann Wolfgang Findl
Landstraßer Hauptstraße 65 / 1 / 24
1030 Wien
Telefon: 0664 / 430 48 38
wolfgang.findl@chello.at
www.blasmusik-wien.at

4.10 Der Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM)

Wusstest du, dass...

...im Verband Südtiroler Musikkapellen 211 Musikkapellen musizieren und es das vereinsübergreifende Südtiroler Jugendblasorchester gibt?

Die Jugendarbeit im VSM

Der Verband Südtiroler Musikkapellen bietet mit den „Jungbläserwochen“ sowie dem „Südtiroler Jugendblasorchester“ gut ausgebildeten, talentierten und musizierfreudigen jungen Musikern die Möglichkeit, unter der Leitung eines renommierten Dirigenten und qualifizierter Lehrkräfte interessante, sinfonische Blasorchesterliteratur einzustudieren und aufzuführen. Weiters besteht eine

Kooperation mit dem Tiroler Blasmusikverband, wo im Rahmen des „EUREGIO Jugendblasorchesters“ ein gemeinsames Landesjugendblasorchester aus jungen Musikern von Tirol, Südtirol und Trient zusammengestellt wird. Das Projektorchester soll insgesamt ein Programm von ca. 45 Minuten mit drei Dirigenten im Rahmen des Euregio-Projektes spielen. Die Konzerte dieses Orchesters finden im Mai sowie Juni 2015 statt.

Ensemble-bzw. Orchesterleiterfortbildungen

In den Südtiroler Musikbezirken werden Schnupperkurse im Bereich der Orchesterleitung angeboten. Diese werden an zwei bis drei Abenden abgehalten und sollen die Teilnehmer motivieren, die Kurse an den Musikschulen oder die Ausbildung am Konservatorium zu besuchen. Seit dem Schuljahr 2014/2015 werden an sechs Musikschulen Dirigentenkurse angeboten – die Ausbildung dauert zwei Jahre, weiterführend besteht die Möglichkeit, eine Dirigentenausbildung am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ zu besuchen. Das Bachelor-Studium „Dirigieren/Instrumentieren für Blasorchester“ dauert insgesamt sechs Semester.

Jugendleiterseminar

Nach der erfolgreichen Durchführung von bisher sechs Seminaren für die Ausbildung von Jugendleitern und Jugendleiterinnen in den Musikkapellen führt der Verband Südtiroler Musikkapellen diese Initiative heuer in siebter Auflage durch. Das fünfteilige Seminar soll aktiven und künftigen Jugendleitern theoretische und praktische Grundlagen für ihre verantwortungsvolle Arbeit vermitteln und darüber hinaus grundsätzlich aktive und interessierte Jugendliche für die Übernahme von Verantwortung in unseren Vereinen motivieren.

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Verband Südtiroler Musikkapellen bietet die Möglichkeit, die JMLA-Prüfungen in Bronze, Silber und Gold abzulegen. Die JMLA werden in Kooperation mit den Musikschulen und dem VSM ausgetragen.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.vsm.bz.it/fachbereiche/jugend/jmla/>

Verbandsleiter



Meinhard Windisch
Andrianer Str. 13/B
39010 Nals
Telefon: 0335 / 6930006
meinhard.windisch@alice.it

Verband Südtiroler Musikkapellen

Schlernstraße 1
39100 Bozen
Telefon: 0471 / 976 387
info@vsm.bz.it
www.vsm.bz.it

4.11 Der Liechtensteiner Blasmusikverband (LBV)

Die Jugendarbeit im LBV

Als besonderes Jugendprojekt bietet der Liechtensteiner Blasmusikverband für die Blasmusikjugend den „Jugendtag“ an, welcher im Rahmen des Landesmusikfestes stattfindet. Hier bietet sich für die Jugendblasorchester der Musikvereine die Möglichkeit, ihre musikalischen Fertigkeiten vor dem landesweiten Fachpublikum, den Musikerinnen und Musikern der Musikkapellen, zu präsentieren.

Wusstest du, dass...

...im Liechtensteiner Blasmusikverband 10 Musikkapellen musizieren und jede eine eigene Jugendmusik hat?

Ensemble- bzw. Orchesterleiterfortbildungen

Der Liechtensteiner Blasmusikverband darf sich am Fortbildungsangebot des Vorarlberger Blasmusikverbandes beteiligen. So bietet sich die Möglichkeit der Orchesterfortbildung in folgenden Formen an:

- Registerführerkurs
- Dirigentengrundkurs
- Lehrgang Blasorchesterleitung am Vorarlberger Landeskonservatorium

Jungmusikerleistungsabzeichen

Der Liechtensteiner Blasmusikverband bietet die Möglichkeit, die JMLA-Prüfungen in Junior, Bronze, Silber und Gold abzulegen. Die JMLA-Prüfungen werden vom Landesjugendreferenten organisiert.

Für die Junior-, Bronze- und Silber-Prüfungen finden jährlich zwei Termine statt. Die JMLA-Gold-Prüfungen werden einmal jährlich im Rahmen eines Konzertes ausgetragen.

Zu den Richtlinien der JMLA kommt ihr online unter:

<http://www.blasmusik.li/jmla.html>

Jugendreferent



Daniel Oehry
Im Zagalzel 57
9494 Schaan
Telefon: +423 791 16 33
daniel.oehry@li

Liechtensteiner Blasmusikverband

Mareestraße 3
9490 Vaduz
Telefon: +41 79 453 79 71
info@blasmusik.li
www.blasmusik.li



EXCELLENCE



SUCCESS



PERFORMANCE



Antoine Courtois
Paris

ELEGANCE



KULTUR



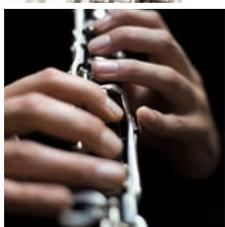
PASSION



PERFEKTION



MEISTER



GERMAN MADE



BUFFET GROUP

WIND INSTRUMENTS

www.buffet-group.com

E
N
S
E
M
B
L
E



catalogues



VI. Checklisten für Jugendarbeit

Um den Start in eine dynamische, ideenreiche und erfolgreiche Jugendarbeit etwas zu erleichtern, gibt es folgende Checklisten.

Jugendarbeit generell	Ja	Nein
Gibt es ein Jugendteam, einen Jugendreferenten?		
Stehen für die Jugendarbeit finanzielle Mittel zur Verfügung?		
Gibt es regelmäßigen Kontakt mit den Eltern?		
Gibt es Musikprojekte an Kindergärten und Schulen?		
Gibt es regelmäßigen Kontakt mit der Musikschule?		
Gibt es Mentoren und Paten für die Jungmusiker?		
Gibt es einen Jugendcorner?		
Gibt es musikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Gibt es regelmäßige außermusikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Gibt es ein Jugendblasorchester (egal in welcher Form), in dem die Jungmusiker musizieren können?		
Gibt es regelmäßige Besprechungen im Vorstand, in welchen Instrumentengruppen es in Zukunft Nachwuchs braucht?		
Haben die Jungmusiker die Möglichkeit, ihre Wünsche zu artikulieren und Ideen einzubringen?		

Potenziell Musikbegeisterte/-interessierte	Ja	Nein
Gibt es Kontakt mit den Kindergärten?		
Gibt es Kontakt mit den Schulen?		
Gibt es Kontakt mit anderen Vereinen für gemeinsame Projekte?		
Werden die Eltern gezielt informiert und eingebunden?		
Gibt es Instrumentenvorstellungen im Kindergarten und/oder der Volksschule?		
Gibt es öffentliche Proben, Tag der offenen Musikheimtür etc.?		

Musikschüler	Ja	Nein
Gibt es regelmäßigen Kontakt mit den Musikpädagogen?		
Gibt es Kontakt mit den Eltern?		
Werden Instrumente und Equipment zur Verfügung gestellt?		
Wird der Zustand der Instrumente überprüft?		
Gibt es eine vereinseigene Ensemblearbeit?		
Sind die Musikschüler in ein Jugendblasorchester eingebunden?		
Erhalten die Musikschüler Unterstützung beim Absolvieren der Leistungsabzeichen?		
Erhalten die Musikschüler Unterstützung bei der Teilnahme an Wettbewerben?		
Werden Vorspielstunden, Konzertabende der Musikschule besucht?		
Gibt es außermusikalische Aktivitäten der Musikschüler?		



Von Meisterhand gefertigt

F-Tuba 481 „Elektra“ (5/4-Bauart)



Weitere Infos



Mit der „Elektra“ ist Miraphone die Entwicklung einer F-Tuba gelungen, die aufgrund ihrer Vielseitigkeit bei Solisten, Sinfonieorchestern und Musikvereinen gleichermaßen auf ein überaus positives Echo stößt.

Die F-Tuba 481 „Elektra“ spricht in allen Lagen gleich gut an, der zentrierte, kernige Klang bleibt im Fortissimo wie auch im Pianissimo erhalten. Bei der Intonation ist ein deutlicher Fortschritt gelungen: Die Tuba ist so austariert, dass auf zusätzliche Trigger und Hilfsgriffe verzichtet werden kann, sodass auch die Klangfarbe in allen Griffkombinationen konstant bleibt. Der Tubist kann sich voll und ganz auf die musikalische Herausforderungen konzentrieren.

Erlebe die Perfektion!

Neue Jungmusiker	Ja	Nein
Gibt es ein vorbereitendes Gespräch mit den Jungmusikern vor dem Eintritt in den Verein?		
Gibt es ein vorbereitendes Gespräch mit den Eltern vor dem Eintritt in den Verein – einzeln oder in der Form eines Elternabends?		
Werden den Jungmusikern die Rechte und Pflichten, die gelebte Wertekultur im Verein vorgestellt und erklärt?		
Werden die Jungmusiker bei der ersten Probe offiziell vorgestellt?		
Sind Noten für die Jungmusiker vorhanden?		
Ist das notwendige Equipment vorhanden (Notenständer, Sessel etc.)?		
Erhalten die Jungmusiker von Beginn an die Vereinskleidung?		
Gibt es einen Mentor/Paten für den Jungmusiker?		
Gibt es gemeinsame musikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Gibt es gemeinsame außermusikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Gibt es Informationen zur Instrumentenversicherung – Bonuscard?		

Erfahrene Jungmusiker	Ja	Nein
Gibt es nach wie vor regelmäßigen Kontakt mit den Eltern?		
Gibt es Aktivitäten, damit die Jungmusiker ihre Ausbildung fortsetzen und weitere Leistungsabzeichen absolvieren bzw. an Wettbewerben teilnehmen?		
Gibt es gemeinsame musikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Gibt es gemeinsame außermusikalische Aktivitäten mit den Jungmusikern?		
Werden die Jungmusiker zum Besuch von Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen angeregt?		
Besitzen die Jungmusikerinnen und Jungmusiker meines Vereines bereits eine Bonuscard der ÖBJ?		
Sind die Instrumente der Jungmusiker versichert – wenn nein – haben die Jungmusiker bereits eine Bonuscard plus?		
Sind die Jungmusiker über die Projekte des Verbandes informiert?		

